

**Beispiel für einen schulinternen Lehrplan
zum Kernlehrplan für die gymnasiale Oberstufe**

**Psychologie
Ansatz „Fachdisziplinen“**

Stand: 23.09.2013

Inhalt

	Seite	
1	Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit	3
2	Entscheidungen zum Unterricht	4
2.1	Unterrichtsvorhaben	4
2.1.1	<i>Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben</i>	6
2.1.2	<i>Konkretisierte Unterrichtsvorhaben</i>	25
2.2	Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit	87
2.3	Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung	89
2.4	Lehr- und Lernmittel	91
3	Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen	92
4	Qualitätssicherung und Evaluation	94

1 Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit

Das fiktive Anna-Freud-Gymnasium liegt im Osten der Stadt Duisburg. In jeder Jahrgangsstufe der gymnasialen Oberstufe werden ungefähr 100 Schülerinnen und Schüler unterrichtet. Das Fach Psychologie besitzt eine große Akzeptanz in der Schülerschaft, so dass stets ein Leistungskurs und ein Grundkurs zustande kommen. Es gibt drei Lehrkräfte, die das Fach unterrichten, regelmäßig werden sie durch eine Lehramtsanwärterin/einen Lehramtsanwärter unterstützt.

Im Einzugsbereich der Schule wohnen neben vielen Arbeiterfamilien, teilweise mit Migrationshintergrund, auch Angestellte und Beamte, die für ihre Kinder das Anna-Freud-Gymnasium wegen der schulprogrammatisch verankerten und tatsächlich gelebten Individuellen Förderung wählen.

Die Fachschaft Psychologie arbeitet federführend im Bereich soziales Lernen Schwerpunkt Streitschlichtung. Darüber hinaus unterstützt sie das Beratungskonzept der Schule, da zwei der drei Beratungslehrer aus dieser Fachschaft kommen. Ein weiterer Schwerpunkt liegt in der Zusammenarbeit mit dem Bereich Berufsorientierung, da hier Synergien mit dem Thema Arbeits- und Organisationspsychologie vorliegen.

Der vorliegende schulinterne Lehrplan geht von 40 Schulwochen je Schuljahr aus. Ein Viertel hiervon wird nicht berücksichtigt, da aus verschiedenen Gründen (Klausuren, Exkursionen, Krankheit etc.) Unterrichtsausfälle entstehen können und den Lehrkräften darüber hinaus genügend Freiraum für eigene Schwerpunktsetzungen und Lernendeninteressen gegeben werden soll. Daraus ergibt sich, dass das schulinterne Curriculum auf ca. 90 Unterrichtsstunden im Grundkurs und auf ca. 150 Unterrichtsstunden im Leistungskurs bezieht.

Dem Fach Psychologie stehen keine eigenen Fachräume zur Verfügung. Die Schule ist medial lediglich basal ausgestattet.

2 Entscheidungen zum Unterricht

2.1 Unterrichtsvorhaben

Die Darstellung der Unterrichtsvorhaben im schulinternen Lehrplan besitzt den Anspruch, sämtliche im Kernlehrplan angeführten Kompetenzen abzudecken. Dies entspricht der Verpflichtung jeder Lehrkraft, alle Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans bei den Lernenden auszubilden und zu entwickeln.

Die entsprechende Umsetzung erfolgt auf zwei Ebenen: der Übersichts- und der Konkretisierungsebene.

Im „Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben“ (Kapitel 2.1.1) wird die für alle Lehrerinnen und Lehrer gemäß Fachkonferenzbeschluss verbindliche Verteilung der Unterrichtsvorhaben dargestellt. Das Übersichtsraster dient dazu, den Kolleginnen und Kollegen einen schnellen Überblick über die Zuordnung der Unterrichtsvorhaben zu den einzelnen Jahrgangsstufen sowie den im Kernlehrplan genannten Kompetenzen, Inhaltsfeldern und inhaltlichen Schwerpunkten zu verschaffen. Um Klarheit für die Lehrkräfte herzustellen und die Übersichtlichkeit zu gewährleisten, werden in der Kategorie „Kompetenzen“ an dieser Stelle nur die übergeordneten Methoden- und Handlungskompetenzen ausgewiesen, während die Sach- und Urteilskompetenzen erst auf der Konkretisierungsebene Berücksichtigung finden. Dies ist der Tatsache geschuldet, dass im Kernlehrplan keine konkretisierte Zuordnung von Methoden- und Handlungskompetenzen zu den Inhaltsfeldern bzw. inhaltlichen Schwerpunkten erfolgt, sodass eine feste Verlinkung im Rahmen dieses Hauscurriculums vorgenommen werden muss. Der ausgewiesene Zeitbedarf versteht sich als grobe Orientierungsgröße, die nach Bedarf über- oder unterschritten werden kann. Um Spielraum für Vertiefungen, besondere Schülerinteressen, aktuelle Themen bzw. die Erfordernisse anderer besonderer Ereignisse (z.B. Praktika, Klassenfahrten o.ä.) zu erhalten, wurden im Rahmen dieses Hauscurriculums nur ca. 75 Prozent der Bruttounterrichtszeit verplant.

Während der Fachkonferenzbeschluss zum „Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben“ zur Gewährleistung vergleichbarer Standards sowie zur Absicherung von Lerngruppenübertritten und Lehrkraftwechseln für alle Mitglieder der Fachkonferenz Bindekraft entfalten soll, besitzt die exemplarische Ausweisung „konkretisierter Unterrichtsvorhaben“ (Kapitel 2.1.2) empfehlenden Charakter. Referendarinnen und Referendaren sowie neuen Kolleginnen und Kollegen dienen diese vor allem zur standardbezogenen Orientierung in der neuen Schule, aber auch zur Verdeutlichung von

unterrichtsbezogenen fachgruppeninternen Absprachen zu didaktisch-methodischen Zugängen, fächerübergreifenden Kooperationen, Lernmitteln und -orten sowie vorgesehenen Leistungsüberprüfungen, die im Einzelnen auch den Kapiteln 2.2 bis 2.4 zu entnehmen sind. Abweichungen von den vorgeschlagenen Vorgehensweisen bezüglich der konkretisierten Unterrichtsvorhaben sind im Rahmen der pädagogischen Freiheit der Lehrkräfte jederzeit möglich. Sicherzustellen bleibt allerdings auch hier, dass im Rahmen der Umsetzung der Unterrichtsvorhaben insgesamt alle Sach- und Urteilskompetenzen des Kernlehrplans Berücksichtigung finden.

2.1.1 Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben

Einführungsphase	
<p><u>Unterrichtsvorhaben I:</u></p> <p>Thema: Sich ein erstes Bild von Psychologie machen</p> <p>Kompetenzen:</p> <p>HK:</p> <ul style="list-style-type: none">• kommunizieren und präsentieren psychologische Sachverhalte korrekt sowie zunehmend eigenständig und adressatengerecht (HK 1), <p>Inhaltsfeld: IF 1 (Menschliches Erleben und Verhalten)</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none">♦ Fachdisziplinen und Paradigmen der Psychologie <p>Zeitbedarf: 12 Stunden</p>	<p><u>Unterrichtsvorhaben II:</u></p> <p>Thema: Wie wirklich ist die Wirklichkeit?</p> <p>Kompetenzen:</p> <p>MK:</p> <ul style="list-style-type: none">• analysieren psychologische Fragestellungen unter Verwendung einzelner Forschungsmethoden (u.a. Experimente), (MK 1),• analysieren Forschungsmethoden (Experimente und Untersuchungen) kriteriengeleitet im Hinblick auf Problemstellung, Hypothese, Variablen und deren Operationalisierung, Messverfahren, Ergebnisse und deren Interpretation (MK 2),• planen Experimente, führen sie durch und werten sie aus (MK3),• interpretieren einen psychologischen Fachtext oder unterschiedliche Darstellungen psychologischer Untersuchungsergebnisse fachlich angemessen (MK 4),• ermitteln unter Anleitung psychologisch relevante Informationen aus kontinuierlichen und diskontinuierlichen Texten in Nachschlagewerken und Fachliteratur aus Bibliotheken oder aus dem Internet (MK 5), <p>HK:</p> <ul style="list-style-type: none">• kommunizieren und präsentieren psychologische Sachverhalte korrekt sowie zunehmend eigenständig und adressatengerecht (HK 1),• wenden ausgewählte psychologische Gesetzmäßigkeiten und Modelle auf Alltagsphänomene und in einem wissenschaftlichen Praxisfeld an (HK 4). <p>Inhaltsfeld: IF 1 (Menschliches Erleben und Verhalten)</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none">♦ Fachdisziplinen und Paradigmen der Psychologie ♦ Wahrnehmung ♦ automatische und unbewusste Informationsverarbeitung

<p><u>Unterrichtsvorhaben III:</u></p> <p>Thema: Anlage versus Umwelt – wie viel menschliches Verhalten ist erlernt?</p> <p>Kompetenzen:</p> <p>MK:</p> <ul style="list-style-type: none"> • analysieren psychologische Fragestellungen unter Verwendung einzelner Forschungsmethoden (u.a. Experimente), (MK 1), • analysieren Forschungsmethoden (Experimente und Untersuchungen) kriteriengeleitet im Hinblick auf Problemstellung, Hypothese, Variablen und deren Operationalisierung, Messverfahren, Ergebnisse und deren Interpretation (MK 2), • interpretieren einen psychologischen Fachtext oder unterschiedliche Darstellungen psychologischer Untersuchungsergebnisse fachlich angemessen (MK 4), <p>HK:</p> <ul style="list-style-type: none"> • kommunizieren und präsentieren psychologische Sachverhalte korrekt sowie zunehmend eigenständig und adressatengerecht (HK 1), • wenden ausgewählte psychologische Gesetzmäßigkeiten und Modelle auf Alltagsphänomene und in einem wissenschaftlichen Praxisfeld an (HK 4). <p>Inhaltsfeld: IF 1 (Menschliches Erleben und Verhalten)</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> ♦ Fachdisziplinen und Paradigmen der Psychologie ♦ Lernen und Gedächtnis <p>Zeitbedarf: 15 Stunden</p>	<p>Zeitbedarf: 15 Stunden</p> <p><u>Unterrichtsvorhaben IV:</u></p> <p>Thema: Wir sind Erinnerung – dem Gedächtnis auf der Spur</p> <p>Kompetenzen:</p> <p>MK:</p> <ul style="list-style-type: none"> • analysieren psychologische Fragestellungen unter Verwendung einzelner Forschungsmethoden (u.a. Experimente), (MK 1), • analysieren Forschungsmethoden (Experimente und Untersuchungen) kriteriengeleitet im Hinblick auf Problemstellung, Hypothese, Variablen und deren Operationalisierung, Messverfahren, Ergebnisse und deren Interpretation (MK 2), • planen Experimente, führen sie durch und werten sie aus (MK3), • interpretieren einen psychologischen Fachtext oder unterschiedliche Darstellungen psychologischer Untersuchungsergebnisse fachlich angemessen (MK 4), • ermitteln unter Anleitung psychologisch relevante Informationen aus kontinuierlichen und diskontinuierlichen Texten in Nachschlagewerken und Fachliteratur aus Bibliotheken oder aus dem Internet (MK 5), <p>HK:</p> <ul style="list-style-type: none"> • kommunizieren und präsentieren psychologische Sachverhalte korrekt sowie zunehmend eigenständig und adressatengerecht (HK 1), • entwerfen und präsentieren ausgewählte an den Paradigmen orientierte Ansätze von Problemlösungsstrategien in Hinblick auf Alltagsphänomene (HK 2), • wenden ausgewählte psychologische Gesetzmäßigkeiten und Modelle auf Alltagsphänomene und in einem wissenschaftlichen Praxisfeld an (HK 4). <p>Inhaltsfeld: IF 1 (Menschliches Erleben und Verhalten)</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> ♦ Fachdisziplinen und Paradigmen der Psychologie ♦ Lernen und Gedächtnis ♦ automatische und unbewusste Informationsverarbeitung
--	---

	Zeitbedarf: 15 Stunden
<p><u>Unterrichtsvorhaben V:</u></p> <p>Thema: Die Macht des Unbewussten</p> <p>Kompetenzen:</p> <p>MK:</p> <ul style="list-style-type: none"> • analysieren psychologische Fragestellungen unter Verwendung einzelner Forschungsmethoden (u.a. Experimente) (MK 1), • analysieren Forschungsmethoden (Experimente und Untersuchungen) kriteriengeleitet im Hinblick auf Problemstellung, Hypothese, Variablen und deren Operationalisierung, Messverfahren, Ergebnisse und deren Interpretation (MK 2), • interpretieren einen psychologischen Fachtext oder unterschiedliche Darstellungen psychologischer Untersuchungsergebnisse fachlich angemessen (MK 4), • ermitteln unter Anleitung psychologisch relevante Informationen aus kontinuierlichen und diskontinuierlichen Texten in Nachschlagewerken und Fachliteratur aus Bibliotheken oder aus dem Internet (MK 5), • analysieren Fallbeispiele unter Anleitung mit Hilfe hermeneutischer Verfahren (MK 6). <p>HK:</p> <ul style="list-style-type: none"> • kommunizieren und präsentieren psychologische Sachverhalte korrekt sowie zunehmend eigenständig und adressatengerecht (HK 1), • entwerfen und präsentieren ausgewählte an den Paradigmen orientierte Ansätze von Problemlösungsstrategien in Hinblick auf Alltagsphänomene (HK 2), • wenden ausgewählte psychologische Gesetzmäßigkeiten und Modelle auf Alltagsphänomene und in einem wissenschaftlichen Praxisfeld an (HK 4). <p>Inhaltsfeld: IF 1 (Menschliches Erleben und Verhalten)</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p>	<p><u>Unterrichtsvorhaben VI:</u></p> <p>Thema: Die Macht der Emotionen und wie sie unseren Alltag bestimmen</p> <p>Kompetenzen:</p> <p>MK:</p> <ul style="list-style-type: none"> • interpretieren einen psychologischen Fachtext oder unterschiedliche Darstellungen psychologischer Untersuchungsergebnisse fachlich angemessen (MK 4), • ermitteln unter Anleitung psychologisch relevante Informationen aus kontinuierlichen und diskontinuierlichen Texten in Nachschlagewerken und Fachliteratur aus Bibliotheken oder aus dem Internet (MK 5), <p>HK:</p> <ul style="list-style-type: none"> • kommunizieren und präsentieren psychologische Sachverhalte korrekt sowie zunehmend eigenständig und adressatengerecht (HK 1), • wenden ausgewählte psychologische Gesetzmäßigkeiten und Modelle auf Alltagsphänomene und in einem wissenschaftlichen Praxisfeld an (HK 4). <p>Inhaltsfeld: IF 1 (Menschliches Erleben und Verhalten)</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> ♦ Fachdisziplinen und Paradigmen der Psychologie ♦ automatische und unbewusste Informationsverarbeitung <p>Zeitbedarf: 9 Stunden</p>

<p>♦ Fachdisziplinen und Paradigmen der Psychologie ♦ automatische und unbewusste Informationsverarbeitung</p> <p>Zeitbedarf: 15 Stunden</p>	
<p><u>Unterrichtsvorhaben VII:</u></p> <p>Thema: Blickpunkt Werbung</p> <p>Kompetenzen:</p> <p>MK:</p> <ul style="list-style-type: none"> • analysieren psychologische Fragestellungen unter Verwendung einzelner Forschungsmethoden (u.a. Experimente) (MK 1), • interpretieren einen psychologischen Fachtext oder unterschiedliche Darstellungen psychologischer Untersuchungsergebnisse fachlich angemessen (MK 4), • ermitteln unter Anleitung psychologisch relevante Informationen aus kontinuierlichen und diskontinuierlichen Texten in Nachschlagewerken und Fachliteratur aus Bibliotheken oder aus dem Internet (MK 5), <p>HK:</p> <ul style="list-style-type: none"> • kommunizieren und präsentieren psychologische Sachverhalte korrekt sowie zunehmend eigenständig und adressatengerecht (HK 1), • entwerfen und präsentieren ausgewählte an den Paradigmen orientierte Ansätze von Problemlösungsstrategien in Hinblick auf Alltagsphänomene (HK 2), • übertragen vorgegebene Handlungsplanungen auf ausgewählte Anwendungsfelder der Psychologie und präsentieren die Ergebnisse (HK 3), • wenden ausgewählte psychologische Gesetzmäßigkeiten und Modelle auf Alltagsphänomene und in einem wissenschaftlichen Praxisfeld an (HK 4). <p>Inhaltsfeld: IF 1 (Menschliches Erleben und Verhalten)</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <p>♦ Fachdisziplinen und Paradigmen der Psychologie ♦ Wahrnehmung ♦</p>	

Lernen und Gedächtnis ♦ automatische und unbewusste Informationsverarbeitung	
Zeitbedarf: 9 Stunden	
<u>Summe Einführungsphase: 90 Stunden</u>	

Qualifikationsphase – Q1 (GK)

Unterrichtsvorhaben I:

Thema: Wie wir werden was wir sind – Facetten der Persönlichkeit und ihrer Entwicklung

Kompetenzen:

MK:

- interpretieren psychologische Fragestellungen unter Verwendung psychologische Forschungsmethoden (MK 1),
- interpretieren zentrale Forschungsmethoden und Tests kriteriengeleitet (MK 2),
- interpretieren mit unterschiedlichen Forschungsmethoden erworbene Daten auf basalem Niveau (MK 3),
- interpretieren psychologische Primär- und Sekundärtexte fachlich angemessen (MK 4),
- stellen Erklärungsmodelle grafisch dar (MK 5),
- ermitteln psychologisch relevante Informationen gezielt aus kontinuierlichen und diskontinuierlichen Texten in Nachschlagewerken und Fachliteratur aus Bibliotheken oder aus dem Internet (MK 9),
- analysieren Fallbeispiele zunehmend selbstständig mithilfe hermeneutischer Verfahren (MK 10).

HK:

- präsentieren psychologische Sachverhalte eigenständig, adressatengerecht und korrekt (HK 1),
- entwerfen an den Paradigmen orientierte Ansätze von Problemlösungsstrategien für Alltagsphänomene und präsentieren die Ergebnisse (HK 2),
- entwickeln Problemlösungsansätze für Alltagsphänomene aus ausgewählten wissenschaftlichen Praxisfeldern auf der Basis psychologischer Gesetzmäßigkeiten und Modelle (HK 4).

Inhaltsfeld: IF 3 (die menschliche Persönlichkeit und ihre Entwicklung);

Unterrichtsvorhaben II:

Thema: Diagnostik - die Messung psychischer Merkmale

Kompetenzen:

MK:

- interpretieren zentrale Forschungsmethoden und Tests kriteriengeleitet (MK 2),
- interpretieren mit unterschiedlichen Forschungsmethoden erworbene Daten auf basalem Niveau (MK 3),
- interpretieren psychologische Primär- und Sekundärtexte fachlich angemessen (MK 4),
- stellen Erklärungsmodelle grafisch dar (MK 5),
- analysieren Testaussagen fachlich angemessen (MK 6),
- werten exemplarisch oder in Auszügen durchgeführte Persönlichkeits-tests aus (MK 7),
- untersuchen Tests hinsichtlich der Anwendbarkeit der Gütekriterien (MK 8)

HK:

- präsentieren psychologische Sachverhalte eigenständig, adressatengerecht und korrekt (HK 1)

Inhaltsfeld: IF 3 (die menschliche Persönlichkeit und ihre Entwicklung)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- ♦ Persönlichkeitsdiagnostik

Zeitbedarf: 12 Stunden

<p>Inhaltliche Schwerpunkte: ♦Persönlichkeitstheorien</p> <p>Zeitbedarf: 39 Stunden</p>	
<p><u>Unterrichtsvorhaben III:</u></p> <p>Thema: Warum hat er das getan? – Wie wir andere Menschen verstehen</p> <p>Kompetenzen:</p> <p>MK:</p> <ul style="list-style-type: none"> • interpretieren psychologische Fragestellungen unter Verwendung psychologischer Forschungsmethoden (MK 1), • interpretieren psychologische Primär- und Sekundärtexte fachlich angemessen (MK 4), <p>HK:</p> <ul style="list-style-type: none"> • präsentieren psychologische Sachverhalte eigenständig, adressatengerecht und korrekt (HK 1), <p>Inhaltsfeld: IF 2 (Das Individuum in Interaktion mit den anderen)</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte: ♦Attributionsprozesse</p> <p>Zeitbedarf: 6 Stunden</p>	<p><u>Unterrichtsvorhaben IV:</u></p> <p>Thema: Der Mensch – edel, hilfreich und gut?</p> <p>Kompetenzen:</p> <p>MK:</p> <ul style="list-style-type: none"> • interpretieren psychologische Fragestellungen unter Verwendung psychologischer Forschungsmethoden (MK 1), • interpretieren zentrale Forschungsmethoden und Tests kriteriengeleitet (MK 2), • interpretieren mit unterschiedlichen Forschungsmethoden erworbene Daten auf basalem Niveau (MK 3), • interpretieren psychologische Primär- und Sekundärtexte fachlich angemessen (MK 4), • stellen Erklärungsmodelle grafisch dar (MK 5), • ermitteln psychologisch relevante Informationen gezielt aus kontinuierlichen und diskontinuierlichen Texten in Nachschlagewerken und Fachliteratur aus Bibliotheken oder aus dem Internet (MK 9), <p>HK:</p> <ul style="list-style-type: none"> • präsentieren psychologische Sachverhalte eigenständig, adressatengerecht und korrekt (HK 1), • entwickeln und präsentieren Problemlösungsansätze für Alltagsphänomene aus ausgewählten wissenschaftlichen Praxisfeldern auf der Basis psychologischer Gesetzmäßigkeiten und Modelle (HK 4). <p>Inhaltsfeld: IF 2 (Das Individuum in Interaktion mit den anderen)</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte: ♦ prosoziales Verhalten und Altruismus</p>

<p><u>Unterrichtsvorhaben V:</u></p> <p>Thema: Du glaubst zu schieben und wirst geschoben</p> <p>Kompetenzen:</p> <p>MK:</p> <ul style="list-style-type: none"> • interpretieren psychologische Fragestellungen unter Verwendung psychologische Forschungsmethoden (MK 1), • interpretieren mit unterschiedlichen Forschungsmethoden erworbene Daten auf basalem Niveau (MK 3), • interpretieren psychologische Primär- und Sekundärtexte fachlich angemessen (MK 4), • stellen Erklärungsmodelle grafisch dar (MK 5), • ermitteln psychologisch relevante Informationen gezielt aus kontinuierlichen und diskontinuierlichen Texten in Nachschlagewerken und Fachliteratur aus Bibliotheken oder aus dem Internet (MK 9), <p>HK:</p> <ul style="list-style-type: none"> • präsentieren psychologische Sachverhalte eigenständig, adressatengerecht und korrekt (HK 1), • entwerfen an den Paradigmen orientierte Ansätze von Problemlösungsstrategien für Alltagsphänomene und präsentieren die Ergebnisse (HK 2), • entwickeln Problemlösungsansätze für Alltagsphänomene aus ausgewählten wissenschaftlichen Praxisfeldern auf der Basis psychologischer Gesetzmäßigkeiten und Modelle (HK 4). <p>Inhaltsfeld: IF2 (Das Individuum in Interaktion mit den anderen)</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> ♦Psychologie der Gruppe ♦Attributionsprozesse <p>Zeitbedarf: 12 Stunden</p>	<p>Zeitbedarf: 12 Stunden</p> <p><u>Unterrichtsvorhaben VI:</u></p> <p>Thema: Nur wer sich ändert, bleibt sich treu – der Zusammenhang von Einstellung und Verhalten</p> <p>Kompetenzen:</p> <p>MK:</p> <ul style="list-style-type: none"> • interpretieren psychologische Fragestellungen unter Verwendung psychologische Forschungsmethoden (MK 1), • interpretieren mit unterschiedlichen Forschungsmethoden erworbene Daten auf basalem Niveau (MK 3), • interpretieren psychologische Primär- und Sekundärtexte fachlich angemessen (MK 4), • stellen Erklärungsmodelle grafisch dar (MK 5), <p>HK:</p> <ul style="list-style-type: none"> • präsentieren psychologische Sachverhalte eigenständig, adressatengerecht und korrekt (HK 1), • entwickeln Problemlösungsansätze für Alltagsphänomene aus ausgewählten wissenschaftlichen Praxisfeldern auf der Basis psychologischer Gesetzmäßigkeiten und Modelle (HK 4). <p>Inhaltsfeld: IF 2 (Das Individuum in Interaktion mit anderen)</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> ♦ Einstellung und Einstellungsänderung <p>Zeitbedarf: 9 Stunden</p>
<p>Summe Qualifikationsphase – Q1 (GK): 90 Stunden</p>	

Qualifikationsphase – Q2 (GK)

Unterrichtsvorhaben I:

Thema: Ganz normal verrückt? Wege in Psychische Störungen

Kompetenzen:

MK:

- interpretieren psychologische Fragestellungen unter Verwendung psychologischer Forschungsmethoden (MK 1),
- interpretieren zentrale Forschungsmethoden und Tests kriteriengeleitet (MK 2),
- interpretieren mit unterschiedlichen Forschungsmethoden erworbene Daten auf basalem Niveau (MK 3),
- interpretieren psychologische Primär- und Sekundärtexte fachlich angemessen (MK 4),
- stellen Erklärungsmodelle grafisch dar (MK 5),
- analysieren Testaussagen fachlich angemessen (MK 6),
- ermitteln psychologisch relevante Informationen gezielt aus kontinuierlichen und diskontinuierlichen Texten in Nachschlagewerken und Fachliteratur aus Bibliotheken oder aus dem Internet (MK 9),
- analysieren Fallbeispiele zunehmend selbstständig mithilfe hermeneutischer Verfahren (MK 10).

HK:

- präsentieren psychologische Sachverhalte eigenständig, adressatengerecht und korrekt (HK 1),

Inhaltsfelder: IF 4 (psychische Störungen und Psychotherapie)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- ♦ Klassifikation und Erklärung von Störungen

Zeitbedarf: 30 Stunden

Unterrichtsvorhaben III:

Unterrichtsvorhaben II:

Thema: Auswege aus der Krise - Stärkung, Behandlung und Therapie

Kompetenzen:

MK:

- interpretieren psychologische Fragestellungen unter Verwendung psychologischer Forschungsmethoden (MK 1),
- interpretieren psychologische Primär- und Sekundärtexte fachlich angemessen (MK 4),
- stellen Erklärungsmodelle grafisch dar (MK 5),
- analysieren Testaussagen fachlich angemessen (MK 6),
- ermitteln psychologisch relevante Informationen gezielt aus kontinuierlichen und diskontinuierlichen Texten in Nachschlagewerken und Fachliteratur aus Bibliotheken oder aus dem Internet (MK 9),
- analysieren Fallbeispiele zunehmend selbstständig mithilfe hermeneutischer Verfahren (MK 10).

HK:

- präsentieren psychologische Sachverhalte eigenständig, adressatengerecht und korrekt (HK 1),
- entwickeln und präsentieren ausgewählte Aspekte psychologischer Interventionsverfahren (HK 3),

Inhaltsfelder: IF 4 (psychische Störungen und Psychotherapie)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- ♦ Therapieverfahren

Zeitbedarf: 24 Stunden

Unterrichtsvorhaben IV:

Thema: Aspekte der modernen Arbeitswelt- Auswahl und Coaching von Mitarbeitern

Kompetenzen:

MK:

- interpretieren psychologische Fragestellungen unter Verwendung psychologischer Forschungsmethoden (MK 1),
- interpretieren zentrale Forschungsmethoden und Tests kriteriengeleitet (MK 2),
- interpretieren mit unterschiedlichen Forschungsmethoden erworbene Daten auf basalem Niveau (MK 3),
- interpretieren psychologische Primär- und Sekundärtexte fachlich angemessen (MK 4),
- stellen Erklärungsmodelle grafisch dar (MK 5),
- analysieren Testaussagen fachlich angemessen (MK 6),
- untersuchen Tests hinsichtlich der Anwendbarkeit der Gütekriterien (MK 8),
- ermitteln psychologisch relevante Informationen gezielt aus kontinuierlichen und diskontinuierlichen Texten in Nachschlagewerken und Fachliteratur aus Bibliotheken oder aus dem Internet (MK 9),

HK:

- präsentieren psychologische Sachverhalte eigenständig, adressatengerecht und korrekt (HK 1),
- entwickeln Problemlösungsansätze für Alltagsphänomene aus ausgewählten wissenschaftlichen Praxisfeldern auf der Basis psychologischer Gesetzmäßigkeiten und Modelle (HK 4).

Inhaltsfelder: IF 5 (Personalmanagement)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- ♦ Personalauswahl und -entwicklung

Zeitbedarf: 12 Stunden

Thema: Meinungsbildung und Entscheidungen in Arbeitsgruppen – Sind zwei (oder mehr) Köpfe besser als einer?

Kompetenzen:

MK:

- interpretieren psychologische Fragestellungen unter Verwendung psychologischer Forschungsmethoden (MK 1),
- interpretieren mit unterschiedlichen Forschungsmethoden erworbene Daten auf basalem Niveau (MK 3),
- interpretieren psychologische Primär- und Sekundärtexte fachlich angemessen (MK 4),
- stellen Erklärungsmodelle grafisch dar (MK 5),
- ermitteln psychologisch relevante Informationen gezielt aus kontinuierlichen und diskontinuierlichen Texten in Nachschlagewerken und Fachliteratur aus Bibliotheken oder aus dem Internet (MK 9),
- analysieren Fallbeispiele zunehmend selbstständig mithilfe hermeneutischer Verfahren (MK 10).

HK:

- präsentieren psychologische Sachverhalte eigenständig, adressatengerecht und korrekt (HK 1),
- entwerfen an den Paradigmen orientierte Ansätze von Problemlösungsstrategien für Alltagsphänomene und präsentieren die Ergebnisse (HK 2),
- entwickeln und präsentieren ausgewählte Aspekte psychologischer Interventionsverfahren (HK 3),

Inhaltsfelder: IF 2 (Das Individuum in Interaktion mit den anderen)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- ♦ Psychologie der Gruppe

Zeitbedarf: 9 Stunden

Summe Qualifikationsphase – Q2 (GK): 75 Stunden

Qualifikationsphase – Q1 (LK)

Unterrichtsvorhaben I:

Thema: Was für ein Typ bin ich? – Psychologie der Persönlichkeitswensenzüge

Kompetenzen:

MK:

- interpretieren komplexere psychologische Fragestellungen unter Verwendung psychologischer Forschungsmethoden (MK 1),
- interpretieren komplexere psychologische Primär- und Sekundärtexte fachlich angemessen (MK 4),

HK:

- präsentieren auch komplexere psychologische Sachverhalte eigenständig, adressatengerecht und korrekt (HK 1),

Inhaltsfelder: IF 3 (die menschliche Persönlichkeit und ihre Entwicklung);

Inhaltliche Schwerpunkte:

- ♦ Persönlichkeitstheorien

Zeitbedarf: 5 Stunden

Unterrichtsvorhaben II:

Thema: Ist der Mensch ein Eisberg? - Die psychoanalytische Theorie Sigmund Freuds.

Kompetenzen:

MK:

- interpretieren komplexere psychologische Fragestellungen unter Verwendung psychologischer Forschungsmethoden (MK 1),
- interpretieren Forschungsmethoden sowie Tests kriteriengeleitet (MK 2),
- interpretieren mit unterschiedlichen Forschungsmethoden erworbene Daten (MK 3),
- interpretieren komplexere psychologische Primär- und Sekundärtexte fachlich angemessen (MK 4),
- stellen auch komplexe Erklärungsmodelle grafisch dar (MK 5),
- ermitteln psychologisch relevante Informationen gezielt aus kontinuierlichen und diskontinuierlichen Texten in Nachschlagewerken und Fachliteratur aus Bibliotheken oder aus dem Internet (MK 9),
- analysieren Fallbeispiele selbstständig mithilfe hermeneutischer Verfahren (MK 10).

HK:

- präsentieren auch komplexere psychologische Sachverhalte eigenständig, adressatengerecht und korrekt (HK 1),
- entwerfen an den Paradigmen orientierte Problemlösungsstrategien für Alltagsphänomene und präsentieren die Ergebnisse (HK 2),

Inhaltsfelder: IF 3 (die menschliche Persönlichkeit und ihre Entwicklung);

Inhaltliche Schwerpunkte:

- ♦ Persönlichkeitstheorien

Zeitbedarf: 25 Stunden

<p><u>Unterrichtsvorhaben III:</u></p> <p>Thema: Die Macht der Umwelt oder hat der Mensch einen freien Willen? - Das behavioristische Menschenbild nach Watson und Skinner</p> <p>Kompetenzen:</p> <p>MK:</p> <ul style="list-style-type: none"> ermitteln psychologisch relevante Informationen gezielt aus kontinuierlichen und diskontinuierlichen Texten in Nachschlagewerken und Fachliteratur aus Bibliotheken oder aus dem Internet (MK 9), <p>Inhaltsfelder: IF 3 (die menschliche Persönlichkeit und ihre Entwicklung)</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> ◆ Persönlichkeitstheorien <p>Zeitbedarf: 5 Stunden</p>	<p><u>Unterrichtsvorhaben IV:</u></p> <p>Thema: Jenseits von Freud und Skinner – humanistische und systemische Ansätze der Persönlichkeits- und Beziehungsdynamik</p> <p>Kompetenzen:</p> <p>MK:</p> <ul style="list-style-type: none"> interpretieren komplexere psychologische Primär- und Sekundärtexte fachlich angemessen (MK 4), stellen auch komplexe Erklärungsmodelle grafisch dar (MK 5), ermitteln psychologisch relevante Informationen gezielt aus kontinuierlichen und diskontinuierlichen Texten in Nachschlagewerken und Fachliteratur aus Bibliotheken oder aus dem Internet (MK 9), analysieren Fallbeispiele selbstständig mithilfe hermeneutischer Verfahren (MK 11). <p>HK:</p> <ul style="list-style-type: none"> präsentieren auch komplexere psychologische Sachverhalte eigenständig, adressatengerecht und korrekt (HK 1), entwickeln und präsentieren differenziertere Problemlöseansätze für Alltagsphänomene aus ausgewählten wissenschaftlichen Praxisfeldern auf der Basis vielfältiger psychologischer Gesetzmäßigkeiten und Modelle (HK 4). <p>Inhaltsfelder: IF 3 (die menschliche Persönlichkeit und ihre Entwicklung);</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> ◆ Persönlichkeitstheorien <p>Zeitbedarf: 20 Stunden</p>
<p><u>Unterrichtsvorhaben V:</u></p> <p>Thema: Der Mensch – Manager in eigener Sache? Die sozialkognitive Persönlichkeitstheorie von A. Bandura und W. Mischel</p> <p>Kompetenzen:</p>	<p><u>Unterrichtsvorhaben VI:</u></p> <p>Thema: Diagnostik - die Messung psychischer Merkmale</p> <p>Kompetenzen:</p>

<p>MK:</p> <ul style="list-style-type: none"> • interpretieren komplexere psychologische Fragestellungen unter Verwendung psychologischer Forschungsmethoden (MK 1), • interpretieren mit unterschiedlichen Forschungsmethoden erworbene Daten (MK 3), • interpretieren komplexere psychologische Primär- und Sekundärtexte fachlich angemessen (MK 4), • stellen auch komplexe Erklärungsmodelle grafisch dar (MK 5), • ermitteln psychologisch relevante Informationen gezielt aus kontinuierlichen und diskontinuierlichen Texten in Nachschlagewerken und Fachliteratur aus Bibliotheken oder aus dem Internet (MK 9), <p>HK:</p> <ul style="list-style-type: none"> • präsentieren auch komplexere psychologische Sachverhalte eigenständig, adressatengerecht und korrekt (HK 1), • entwerfen an den Paradigmen orientierte Problemlösungsstrategien für Alltagsphänomene und präsentieren die Ergebnisse (HK 2), <p>Inhaltsfelder: IF 3 (die menschliche Persönlichkeit und ihre Entwicklung)</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> ♦ Persönlichkeitstheorien <p>Zeitbedarf: 15 Stunden</p>	<p>MK:</p> <ul style="list-style-type: none"> • interpretieren komplexere psychologische Fragestellungen unter Verwendung psychologischer Forschungsmethoden (MK 1), • interpretieren Forschungsmethoden sowie Tests kriteriengeleitet (MK 2), • interpretieren mit unterschiedlichen Forschungsmethoden erworbene Daten (MK 3), • interpretieren komplexere psychologische Primär- und Sekundärtexte fachlich angemessen (MK 4), • entnehmen Informationen aus Testmanualen (MK 6), • werten exemplarisch durchgeführte Persönlichkeitstests aus (MK 7), • analysieren Testauswertungen (MK 8), • interpretieren die Bedeutung von Mittelwert, (Normal-)verteilung und Standardabweichung (MK 11), • ermitteln psychologisch relevante Informationen gezielt aus kontinuierlichen und diskontinuierlichen Texten in Nachschlagewerken und Fachliteratur aus Bibliotheken oder aus dem Internet (MK 9), <p>HK:</p> <ul style="list-style-type: none"> • präsentieren auch komplexere psychologische Sachverhalte eigenständig, adressatengerecht und korrekt (HK 1), <p>Inhaltsfeld: IF 3 (die menschliche Persönlichkeit und ihre Entwicklung)</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> ♦ Persönlichkeitsdiagnostik <p>Zeitbedarf: 15 Stunden</p>
<p><u>Unterrichtsvorhaben VII:</u></p> <p>Thema: Warum hat er das getan? – Wie wir andere Menschen verstehen</p> <p>Kompetenzen:</p> <p>MK:</p> <ul style="list-style-type: none"> • interpretieren komplexere psychologische Fragestellungen unter Verwendung psychologischer Forschungsmethoden (MK 1), 	<p><u>Unterrichtsvorhaben VIII:</u></p> <p>Thema: Der Mensch – edel, hilfreich und gut?</p> <p>Kompetenzen:</p> <p>MK:</p> <ul style="list-style-type: none"> • interpretieren komplexere psychologische Fragestellungen unter Ver-

<ul style="list-style-type: none"> • interpretieren Forschungsmethoden sowie Tests kriteriengeleitet (MK 2), • interpretieren komplexere psychologische Primär- und Sekundärtexte fachlich angemessen (MK 4), <p>HK:</p> <ul style="list-style-type: none"> • präsentieren auch komplexere psychologische Sachverhalte eigenständig, adressatengerecht und korrekt (HK 1), <p>Inhaltsfeld: IF 2 (Das Individuum in Interaktion mit den anderen)</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> ♦ Attributionsprozesse <p>Zeitbedarf: 5 Stunden</p>	<ul style="list-style-type: none"> • wendung psychologischer Forschungsmethoden (MK 1), • interpretieren Forschungsmethoden sowie Tests kriteriengeleitet (MK 2), • interpretieren mit unterschiedlichen Forschungsmethoden erworbene Daten (MK 3), • interpretieren komplexere psychologische Primär- und Sekundärtexte fachlich angemessen (MK 4), • stellen auch komplexe Erklärungsmodelle grafisch dar (MK 5), • ermitteln psychologisch relevante Informationen gezielt aus kontinuierlichen und diskontinuierlichen Texten in Nachschlagewerken und Fachliteratur aus Bibliotheken oder aus dem Internet (MK 9) <p>HK:</p> <ul style="list-style-type: none"> • präsentieren auch komplexere psychologische Sachverhalte eigenständig, adressatengerecht und korrekt (HK 1), • entwickeln und präsentieren differenziertere Problemlöseansätze für Alltagsphänomene aus ausgewählten wissenschaftlichen Praxisfeldern auf der Basis vielfältiger psychologischer Gesetzmäßigkeiten und Modelle (HK 4). <p>Inhaltsfeld: IF 2 (Das Individuum in Interaktion mit den anderen)</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> ♦ prosoziales Verhalten und Altruismus <p>Zeitbedarf: 20 Stunden</p>
<p><u>Unterrichtsvorhaben IX:</u></p> <p>Thema: Du glaubst zu schieben und wirst geschoben</p> <p>Kompetenzen:</p> <p>MK:</p> <ul style="list-style-type: none"> • interpretieren komplexere psychologische Fragestellungen unter Verwendung psychologischer Forschungsmethoden (MK 1), • interpretieren mit unterschiedlichen Forschungsmethoden erworbene Daten (MK 3), 	<p><u>Unterrichtsvorhaben X:</u></p> <p>Thema: Nur wer sich ändert, bleibt sich treu – der Zusammenhang von Einstellung und Verhalten</p> <p>Kompetenzen:</p> <p>MK:</p> <ul style="list-style-type: none"> • interpretieren komplexere psychologische Fragestellungen unter Verwendung psychologischer Forschungsmethoden (MK 1), • interpretieren Forschungsmethoden sowie Tests kriteriengeleitet (MK

<ul style="list-style-type: none"> • interpretieren komplexere psychologische Primär- und Sekundärtexte fachlich angemessen (MK 4), • stellen auch komplexe Erklärungsmodelle grafisch dar (MK 5), • ermitteln psychologisch relevante Informationen gezielt aus kontinuierlichen und diskontinuierlichen Texten in Nachschlagewerken und Fachliteratur aus Bibliotheken oder aus dem Internet (MK 9), • analysieren Fallbeispiele selbstständig mithilfe hermeneutischer Verfahren (MK 10). <p>HK:</p> <ul style="list-style-type: none"> • präsentieren auch komplexere psychologische Sachverhalte eigenständig, adressatengerecht und korrekt (HK 1), • entwerfen an den Paradigmen orientierte Problemlösungsstrategien für Alltagsphänomene und präsentieren die Ergebnisse (HK 2), • entwickeln und präsentieren Ansätze psychologischer Interventionsverfahren (HK 3), • entwickeln und präsentieren differenziertere Problemlöseansätze für Alltagsphänomene aus ausgewählten wissenschaftlichen Praxisfeldern auf der Basis vielfältiger psychologischer Gesetzmäßigkeiten und Modelle (HK 4). <p>Inhaltsfeld: IF2 (Das Individuum in Interaktion mit den anderen)</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> ♦ Psychologie der Gruppe <p>Zeitbedarf: 25 Stunden</p>	<p>2),</p> <ul style="list-style-type: none"> • interpretieren mit unterschiedlichen Forschungsmethoden erworbene Daten (MK 3), • interpretieren komplexere psychologische Primär- und Sekundärtexte fachlich angemessen (MK 4), • stellen auch komplexe Erklärungsmodelle grafisch dar (MK 5), • ermitteln psychologisch relevante Informationen gezielt aus kontinuierlichen und diskontinuierlichen Texten in Nachschlagewerken und Fachliteratur aus Bibliotheken oder aus dem Internet (MK 9), <p>HK:</p> <ul style="list-style-type: none"> • präsentieren auch komplexere psychologische Sachverhalte eigenständig, adressatengerecht und korrekt (HK 1), • entwickeln und präsentieren differenziertere Problemlöseansätze für Alltagsphänomene aus ausgewählten wissenschaftlichen Praxisfeldern auf der Basis vielfältiger psychologischer Gesetzmäßigkeiten und Modelle (HK 4). <p>Inhaltsfeld: IF 2 (Das Individuum in Interaktion mit anderen)</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> ♦ Einstellung und Einstellungsänderung <p>Zeitbedarf: 15 Stunden</p>
<p>Summe Qualifikationsphase – Q1 (LK): 150 Stunden</p>	

Qualifikationsphase – Q2 (LK)

Unterrichtsvorhaben I:

Thema: Psychische Abweichung - Wer bestimmt, was normal ist?

Kompetenzen:

MK:

- interpretieren komplexere psychologische Fragestellungen unter Verwendung psychologischer Forschungsmethoden (MK 1),
- interpretieren komplexere psychologische Primär- und Sekundärtexte fachlich angemessen (MK 4),

HK:

- präsentieren auch komplexere psychologische Sachverhalte eigenständig, adressatengerecht und korrekt (HK 1),

Inhaltsfelder: IF 4 (Psychische Störungen und Psychotherapie)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- ♦ Klassifikation und Erklärung von Störungen

Zeitbedarf: 5 Stunden

Unterrichtsvorhaben II:

Thema: Wie sich die Dinge verrücken - Wege in Psychische Störungen

Kompetenzen:

MK:

- interpretieren komplexere psychologische Fragestellungen unter Verwendung psychologischer Forschungsmethoden (MK 1),
- interpretieren Forschungsmethoden sowie Tests kriteriengeleitet (MK 2),
- interpretieren mit unterschiedlichen Forschungsmethoden erworbene Daten (MK 3),
- interpretieren komplexere psychologische Primär- und Sekundärtexte fachlich angemessen (MK 4),
- stellen auch komplexe Erklärungsmodelle grafisch dar (MK 5),
- ermitteln psychologisch relevante Informationen gezielt aus kontinuierlichen und diskontinuierlichen Texten in Nachschlagewerken und Fachliteratur aus Bibliotheken oder aus dem Internet (MK 9),
- analysieren Fallbeispiele selbstständig mithilfe hermeneutischer Verfahren (MK 10).

HK:

- präsentieren auch komplexere psychologische Sachverhalte eigenständig, adressatengerecht und korrekt (HK 1),

Inhaltsfelder: IF 4 (psychische Störungen und Psychotherapie)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- ♦ Klassifikation und Erklärung von Störungen

Zeitbedarf: 40 Stunden

Unterrichtsvorhaben III:

Thema: Auswege aus der Krise - Stärkung, Behandlung und Therapie

Unterrichtsvorhaben IV:

Thema: Aspekte der modernen Arbeitswelt- Auswahl und Coaching von

<p>Kompetenzen:</p> <p>MK:</p> <ul style="list-style-type: none"> • interpretieren komplexere psychologische Fragestellungen unter Verwendung psychologischer Forschungsmethoden (MK 1), • interpretieren Forschungsmethoden sowie Tests kriteriengeleitet (MK 2), • interpretieren mit unterschiedlichen Forschungsmethoden erworbene Daten (MK 3), • interpretieren komplexere psychologische Primär- und Sekundärtexte fachlich angemessen (MK 4), • ermitteln psychologisch relevante Informationen gezielt aus kontinuierlichen und diskontinuierlichen Texten in Nachschlagewerken und Fachliteratur aus Bibliotheken oder aus dem Internet (MK 9), • analysieren Fallbeispiele selbstständig mithilfe hermeneutischer Verfahren (MK 10). <p>HK:</p> <ul style="list-style-type: none"> • präsentieren auch komplexere psychologische Sachverhalte eigenständig, adressatengerecht und korrekt (HK 1), • entwickeln und präsentieren Ansätze psychologischer Interventionsverfahren (HK 3), <p>Inhaltsfelder: IF 4 (psychische Störungen und Psychotherapie)</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> ♦ Therapieverfahren <p>Zeitbedarf: 35 Stunden</p>	<p>Mitarbeitern</p> <p>Kompetenzen:</p> <p>MK:</p> <ul style="list-style-type: none"> • interpretieren komplexere psychologische Fragestellungen unter Verwendung psychologischer Forschungsmethoden (MK 1), • interpretieren Forschungsmethoden sowie Tests kriteriengeleitet (MK 2), • interpretieren mit unterschiedlichen Forschungsmethoden erworbene Daten (MK 3), • interpretieren komplexere psychologische Primär- und Sekundärtexte fachlich angemessen (MK 4), • stellen auch komplexe Erklärungsmodelle grafisch dar (MK 5), • entnehmen Informationen aus Testmanualen (MK 6), • analysieren Testauswertungen (MK 8), • interpretieren die Bedeutung von Mittelwert, (Normal-)verteilung und Standardabweichung (MK 11), • ermitteln psychologisch relevante Informationen gezielt aus kontinuierlichen und diskontinuierlichen Texten in Nachschlagewerken und Fachliteratur aus Bibliotheken oder aus dem Internet (MK 9), <p>HK:</p> <ul style="list-style-type: none"> • präsentieren auch komplexere psychologische Sachverhalte eigenständig, adressatengerecht und korrekt (HK 1), • entwickeln und präsentieren differenziertere Problemlöseansätze für Alltagsphänomene aus ausgewählten wissenschaftlichen Praxisfeldern auf der Basis vielfältiger psychologischer Gesetzmäßigkeiten und Modelle (HK 4). <p>Inhaltsfelder: IF 5 (Personalmanagement)</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> ♦ Personalauswahl und -entwicklung <p>Zeitbedarf: 20 Stunden</p>
<p><i>Unterrichtsvorhaben V:</i></p>	<p><i>Unterrichtsvorhaben VI:</i></p>

Thema: Meinungsbildung und Entscheidungen in Arbeitsgruppen – Sind zwei (oder mehr) Köpfe besser als einer?

Kompetenzen:

MK:

- interpretieren komplexere psychologische Fragestellungen unter Verwendung psychologischer Forschungsmethoden (MK 1),
- interpretieren mit unterschiedlichen Forschungsmethoden erworbene Daten (MK 3),
- interpretieren komplexere psychologische Primär- und Sekundärtexte fachlich angemessen (MK 4),
- stellen auch komplexe Erklärungsmodelle grafisch dar (MK 5),
- ermitteln psychologisch relevante Informationen gezielt aus kontinuierlichen und diskontinuierlichen Texten in Nachschlagewerken und Fachliteratur aus Bibliotheken oder aus dem Internet (MK 9),
- analysieren Fallbeispiele selbstständig mithilfe hermeneutischer Verfahren (MK 10).

HK:

- präsentieren auch komplexere psychologische Sachverhalte eigenständig, adressatengerecht und korrekt (HK 1),
- entwerfen an den Paradigmen orientierte Problemlösungsstrategien für Alltagsphänomene und präsentieren die Ergebnisse (HK 2),
- entwickeln und präsentieren Ansätze psychologischer Interventionsverfahren (HK 3),

Inhaltsfelder: IF 2 (Das Individuum in Interaktion mit den anderen)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- ♦ Psychologie der Gruppe

Zeitbedarf: 10 Stunden

Thema: Das Leistungsmotiv als Erfolgsfaktor oder sind Leistungsmotivierte die besseren Führungskräfte?

Kompetenzen:

MK:

- interpretieren komplexere psychologische Fragestellungen unter Verwendung psychologischer Forschungsmethoden (MK 1),
- interpretieren Forschungsmethoden sowie Tests kriteriengeleitet (MK 2),
- interpretieren mit unterschiedlichen Forschungsmethoden erworbene Daten (MK 3),
- interpretieren komplexere psychologische Primär- und Sekundärtexte fachlich angemessen (MK 4),
- analysieren Testauswertungen (MK 8),
- ermitteln psychologisch relevante Informationen gezielt aus kontinuierlichen und diskontinuierlichen Texten in Nachschlagewerken und Fachliteratur aus Bibliotheken oder aus dem Internet (MK 9),

HK:

- präsentieren auch komplexere psychologische Sachverhalte eigenständig, adressatengerecht und korrekt (HK 1),
- entwickeln und präsentieren differenziertere Problemlöseansätze für Alltagsphänomene aus ausgewählten wissenschaftlichen Praxisfeldern auf der Basis vielfältiger psychologischer Gesetzmäßigkeiten und Modelle (HK 4).

Inhaltsfeld: IF 2 (Das Individuum in Interaktion mit den anderen); IF 3 (die menschliche Persönlichkeit und ihre Entwicklung); IF 5 (Personalmanagement)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- ♦ Attributionsprozesse ♦ Persönlichkeitsdiagnostik ♦ Personalauswahl und -entwicklung

Zeitbedarf: 10 Stunden

Summe Qualifikationsphase – Q2 (LK): 120 Stunden

2.1.2 Konkretisierte Unterrichtsvorhaben

Einführungsphase:

Hinweis: Thema, Inhaltsfelder, inhaltliche Schwerpunkte und Kompetenzen hat die Fachkonferenz der Beispielschule verbindlich vereinbart. In allen anderen Bereichen sind Abweichungen von den vorgeschlagenen Vorgehensweisen bei der Konkretisierung der Unterrichtsvorhaben möglich. Darüber hinaus enthält dieser schulinterne Lehrplan in den Kapiteln 2.2 bis 2.4 übergreifende sowie z.T. auch jahrgangsbezogene Absprachen zur fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit, zur Leistungsbewertung und zur Leistungsrückmeldung. Je nach internem Steuerungsbedarf können solche Absprachen auch vorhabenbezogen vorgenommen werden.

Unterrichtsvorhaben I:

Thema: Sich ein erstes Bild von Psychologie machen

Übergeordnete Kompetenzen:

Sachkompetenz:

- erläutern den Unterschied zwischen Alltagspsychologie und der Psychologie als Wissenschaft (SK 1),
- erläutern psychologische Paradigmen auf basalem Niveau (SK 2),
- unterscheiden die Grundlagendisziplinen und ausgewählte Anwendungsdisciplinen der Psychologie (SK 3),
- stellen Paradigmen und Disziplinen in ihrer Beziehung zueinander dar (SK 4),

Handlungskompetenz:

- kommunizieren und präsentieren psychologische Sachverhalte korrekt sowie zunehmend eigenständig und adressatengerecht (HK 1).

Inhaltsfeld: IF 1 (Menschliches Erleben und Verhalten)

Inhaltliche Schwerpunkte: ♦ Fachdisziplinen und Paradigmen der Psychologie

Zeitbedarf: 12 Stunden

Vorhabenbezogene Konkretisierung:

Unterrichtssequenzen	Zu entwickelnde Kompetenzen	Vorhabenbezogene Absprachen / Vereinbarungen
<p>1. <i>Was macht Psychologie als Wissenschaft aus? Und womit beschäftigen sich eigentlich Psychologen?</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Grundlagendisziplinen der Psychologie • Anwendungsdisziplinen der Psychologie • Alltagspsychologie vs. Wissenschaftlicher Psychologie 	<p>konkretisierte SK</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben die fünf psychologischen Paradigmen im Hinblick auf typische Gegenstände, wesentliche Grundannahmen, grundlegenden Forschungsansatz, Menschenbild und Entstehungskontext, • unterscheiden zwischen Grundlagen- und Anwendungsdisziplinen, • ordnen vorgegebenes Material einem der fünf Paradigmen und einer Disziplin zu, <p>HK</p> <ul style="list-style-type: none"> • kommunizieren und präsentieren psychologische Sachverhalte korrekt sowie zunehmend eigenständig und adressatengerecht (HK 1), 	<p><u>Links:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • http://www.planet-schule.de (Filmbeiträge zu Arbeitsfelder von Psychologen: Psychologie, angewandte Psychologie) • http://www.bdp-verband.org (Berufsverband Deutscher Psychologinnen und Psychologen) • http://www.dgps.de (Deutsche Gesellschaft für Psychologie) <p><u>Arbeitsblätter:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Das Nolting-Modell (Grundlagendisziplinen) • Rasteranalyse „Angewandte Psychologie“- Vorlage zum Filmbeitrag „angewandte Psychologie (s. Link 1) <p><u>Differenzierung/ Vertiefung</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Projektanregungen zu „Anwendungsfelder“, s. Arbeitsblätter 3-8; Link 1 <p><u>Für interessierte Schülerinnen und Schüler:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Populärwissenschaftliche psychologische Zeitschriften
<p>2. <i>Psychisches Geschehen durch spezifische „Brillen“ betrachtet - die fünf Hauptströmungen der Psychologie</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Erlebnisepisode „Bildbetrachtung“ 	<p>konkretisierte SK</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben die fünf psychologischen Paradigmen im Hinblick auf typische Gegenstände, wesentliche Grundannahmen, grundlegenden Forschungsansatz, Men- 	<p><u>Links:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • http://www.planet-schule.de (Filmbeiträge zu Arbeitsfelder von Psychologen: Psychologie, Hauptströmungen) • http://arbeitsblaetter.stangl-taller.at (Informationen zu einzelnen Hauptströmungen)

<ul style="list-style-type: none"> • Die grundlegenden Erklärungsmuster der Psychologie (Paradigmen) - ein erster Einblick - Tiefenpsychologie - Behaviorismus - Kognitivismus - Ganzheitliche Psychologie (Gestaltpsychologie, humanistische und systemtheoretische Psychologie) - Psychobiologie (physiologische Psychologie und Evolutionspsychologie) • Fallanalyse nach den Paradigmen 	<p>schenbild und Entstehungskontext,</p> <ul style="list-style-type: none"> • unterscheiden zwischen Grundlagen- und Anwendungsdisziplinen, • ordnen vorgegebenes Material einem der fünf Paradigmen und einer Disziplin zu, <p>HK:</p> <ul style="list-style-type: none"> • präsentieren psychologische Sachverhalte eigenständig, adressatengerecht und korrekt (HK 1), 	<p><u>Arbeitsblätter:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Bildvorlage und Aufgabenstellung • Rasteranalyse zum Film über die Hauptströmungen der Psychologie, s. Link 1 • Informationstexte zu den einzelnen Paradigmen • Fallbeispiel und Lösungsansätze aus der Sicht verschiedener Paradigmen <p><u>Folien:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Folie Hampden/Turner: Modelle des Menschen <p><u>Plakate:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Für jedes Paradigma vorbereitete Plakate mit entsprechender Überschrift und ein Bild eines Vertreters/ einer Vertreterin <p><u>Differenzierung/ Vertiefung</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Projektanregungen zu „Hauptströmungen“ (s. Arbeitsblatt 1: „Einstieg in die Hauptströmungen) und Arbeitsblatt 9 „Referatsthemen“ ; Link 1
<p>3. <i>Psychisches Geschehen durch spezifische „Brillen“ betrachtet - die fünf Hauptströmungen der Psychologie</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Erlebnisepisode „Bildbetrachtung“ • Die grundlegenden Erklärungsmuster der Psychologie (Paradigmen) - ein erster Einblick - Tiefenpsychologie - Behaviorismus 	<p>konkretisierte SK</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben die fünf psychologischen Paradigmen im Hinblick auf typische Gegenstände, wesentliche Grundannahmen, grundlegenden Forschungsansatz, Menschenbild und Entstehungskontext, • unterscheiden zwischen Grundlagen- und Anwendungsdisziplinen, • ordnen vorgegebenes Material einem der fünf Paradigmen und einer Disziplin zu, 	<p><u>Links:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • http://www.planet-schule.de (Filmbeiträge zu Arbeitsfelder von Psychologen: Psychologie, Hauptströmungen) • http://arbeitsblaetter.stangl-taller.at (Informationen zu einzelnen Hauptströmungen) <p><u>Arbeitsblätter:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Bildvorlage und Aufgabenstellung • Rasteranalyse zum Film über die Hauptströ-

<ul style="list-style-type: none"> - Kognitivismus - Ganzheitliche Psychologie (Gestaltpsychologie, humanistische und systemtheoretische Psychologie) - Psychobiologie (physiologische Psychologie und Evolutionspsychologie) <ul style="list-style-type: none"> • Fallanalyse nach den Paradigmen 	<p>HK:</p> <ul style="list-style-type: none"> • präsentieren psychologische Sachverhalte eigenständig, adressatengerecht und korrekt (HK 1), 	<p>mungen der Psychologie, s. Link 1</p> <ul style="list-style-type: none"> • Informationstexte zu den einzelnen Paradigmen • Fallbeispiel und Lösungsansätze aus der Sicht verschiedener Paradigmen <p><u>Folien:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Folie Hampden/Turner: Modelle des Menschen <p><u>Plakate:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Für jedes Paradigma vorbereitete Plakate mit entsprechender Überschrift und ein Bild eines Vertreters/ einer Vertreterin <p><u>Differenzierung/ Vertiefung</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Projektanregungen zu „Hauptströmungen“ (s. Arbeitsblatt 1: „Einstieg in die Hauptströmungen) und Arbeitsblatt 9 „Referatsthemen“ ; Link 1
<p><u>Diagnose von Schülerkonzepten:</u> Erhebung von Schülerinteressen (s. http://www.planet-schule.de: Angewandte Psychologie: Arbeitsblatt 1:Fragebogen)</p> <p><u>Leistungsbewertung:</u> Test: Zuordnung von Aussagen zu Paradigmen (s. http://www.planet-schule.de: Hauptströmungen: Arbeitsblatt 8: Zuordnungen) Präsentation der kriterienorientierten Bearbeitung der Fachdisziplinen und Hauptströmungen der Psychologie Aufgabe zu Fallbeispielen; Aufgabe zu kontinuierlichen und diskontinuierlichen Texten</p> <p><u>Sonstiges:</u> Anlegen von Portfolio zu den einzelnen Paradigmen</p>		

Unterrichtsvorhaben II:

Thema: Wie wirklich ist die Wirklichkeit?

Übergeordnete Kompetenzen:

Sachkompetenz:

- erläutern den Unterschied zwischen Alltagspsychologie und der Psychologie als Wissenschaft (SK 1),
- erläutern psychologische Paradigmen auf basalem Niveau (SK 2),
- erklären ausgewählte psychologische Phänomene aus der Perspektive verschiedener Paradigmen auf einem basalen Niveau (SK 5),
- erläutern ausgewählte psychologische Inhalte an Beispielen aus verschiedenen Anwendungsbereichen (SK 6),
- formulieren relevante psychologische Fragestellungen und Hypothesen paradigmengelenkt und im Hinblick auf ein psychisches Phänomen (SK 7),
- ordnen gewonnene Erkenntnisse nach vorgegebenen Kriterien und setzen sie zunehmend in Beziehung zueinander (SK 8).

Methodenkompetenz:

- analysieren psychologische Fragestellungen unter Verwendung einzelner Forschungsmethoden (u.a. Experimente), (MK 1),
- analysieren Forschungsmethoden (Experimente und Untersuchungen) kriteriengeleitet im Hinblick auf Problemstellung, Hypothese, Variablen und deren Operationalisierung, Messverfahren, Ergebnisse und deren Interpretation (MK 2),
- planen Experimente, führen sie durch und werten sie aus (MK 3),
- interpretieren einen psychologischen Fachtext oder unterschiedliche Darstellungen psychologischer Untersuchungsergebnisse fachlich angemessen (MK 4),
- ermitteln unter Anleitung psychologisch relevante Informationen aus kontinuierlichen und diskontinuierlichen Texten in Nachschlagewerken und Fachliteratur aus Bibliotheken oder aus dem Internet (MK 5),

Urteilskompetenz:

- erörtern psychologische Erklärungsansätze aus der Sicht unterschiedlicher paradigmatischer Zugriffe (UK 1),
- beurteilen argumentativ eine Position oder einen dargestellten Sachverhalt (UK 2),
- beurteilen auf basalem Niveau den Erklärungswert psychologischer Modelle (UK 3),
- beurteilen auf basalem Niveau den Erklärungswert von Forschungsmethoden, insbesondere Experimenten (UK 4).

Handlungskompetenz:

- kommunizieren und präsentieren psychologische Sachverhalte korrekt sowie zunehmend eigenständig und adressatengerecht (HK 1),
- wenden ausgewählte psychologische Gesetzmäßigkeiten und Modelle auf Alltagsphänomene und in einem wissenschaftlichen Praxisfeld an (HK 4).

Inhaltsfelder: IF 1 (Menschliches Erleben und Verhalten)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- ◆ Wahrnehmung ◆ automatische und unbewusste Informationsverarbeitung ◆ Fachdisziplinen und Paradigmen der Psychologie

Zeitbedarf: 15 Std.

Vorhabenbezogene Konkretisierung:

Unterrichtssequenzen	Zu entwickelnde Kompetenzen	Vorhabenbezogene Vereinbarungen	Absprachen/
<p>1. Wahrnehmung von Gegenständen und Personen als ganzheitlicher Prozess</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wahrnehmungsprinzipien: Emergenz, Selbstorganisation, Selbststabilisation • Wahrnehmungsorganisation: Gestaltgesetze und Wahrnehmungskonstanz • Personenwahrnehmung aus ganzheitspsychologischer Sicht – das Experiment von S. Asch (Halo-Effekt) • Zusammenfassung: Wahrnehmung als ganzheitlicher Prozess 	<p>Konkretisierte SK:</p> <ul style="list-style-type: none"> - erläutern die Prinzipien und Gesetzmäßigkeiten der Wahrnehmungsorganisation im Hinblick auf Gestaltprinzipien, Gestaltgesetze sowie Wahrnehmungskonstanz, - erläutern die Grundprinzipien der ganzheitlichen Psychologie und die Gestaltgesetze im Kontext der Personenwahrnehmung, <p>Konkretisierte UK:</p> <ul style="list-style-type: none"> - erörtern die Reichweite von ganzheitlichen Erklärungsansätzen in Bezug auf Wahrnehmungsphänomene, - beurteilen den Erklärungswert der von der ganzheitlichen Psychologie favorisierten Forschungsmethode, <p>MK:</p> <ul style="list-style-type: none"> - analysieren psychologische Fragestellungen unter Verwendung einzelner Forschungsmethoden (u.a. Experimente), (MK 1), 	<p><u>Links:</u> http://www.youtube.com (Wahrnehmung und Gestaltgesetze-LearningBYVideo (Gestaltgesetze und Gestaltung von user interfaces; Hochschule Ravensburg und Weingarten)) http://commons.wikimedia.org/wiki/Hauptseite (Bilder zu Gestaltgesetzen)</p> <p><u>Arbeitsblätter:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Wahrnehmungsprinzipien • Gestaltgesetze • Experiment von Asch zur Personenwahrnehmung <p><u>Materialien:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Rasterbild zur Demonstration der Wahrnehmungsprinzipien • Adjektiv-Listen zum Asch- Experiment zur Personenwahrnehmung 	

	<ul style="list-style-type: none"> - interpretieren einen psychologischen Fachtext oder unterschiedliche Darstellungen psychologischer Untersuchungsergebnisse fachlich angemessen (MK 4), <p>HK:</p> <ul style="list-style-type: none"> - wenden ausgewählte psychologische Gesetzmäßigkeiten und Modelle auf Alltagsphänomene und in einem wissenschaftlichen Praxisfeld an (HK 4). 	
<p>2. Von bottom-up und top-down Prozessen oder wie selektiv und subjektiv ist die Wahrnehmung?</p> <ul style="list-style-type: none"> • Einfluss von Kontext und Erwartung auf die Wahrnehmung - Wahrnehmungszyklus von Neisser • Exkurs: Experiment als eine zentrale Forschungsmethode der Psychologie • Zusammenfassung: Wahrnehmung als Informationsverarbeitungsprozess 	<p>Konkretisierte SK:</p> <ul style="list-style-type: none"> - erläutern Bottom-up- und Top-down-Prozesse sowie den Einfluss von Kontext und Erwartung auf die Wahrnehmung, <p>MK:</p> <ul style="list-style-type: none"> - analysieren psychologische Fragestellungen unter Verwendung einzelner Forschungsmethoden (u.a. Experimente), (MK 1), - analysieren Forschungsmethoden (Experimente und Untersuchungen) kriteriengeleitet im Hinblick auf Problemstellung, Hypothese, Variablen und deren Operationalisierung, Messverfahren, Ergebnisse und deren Interpretation (MK 	<p><u>Links:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • http://www.youtube.com (Optische Täuschungen. Was sieht? Auge oder Gehirn?, u.a. Raum von Ames) • http://commons.wikimedia.org/wiki/Hauptseite (Bilder zu optischen Täuschungen) • http://www.youtube.com (selective attention test: Basketballspiel: Gorilla) • http://www.youtube.com (Change blindness: Experimente und Demonstrationen zur Veränderungsblindheit) <p><u>Arbeitsblätter</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • „Raum von Ames“ – Fehlschlagen von bottom-up Prozessen • „Dalmatiner“ oder KUH-Bild- Fehlschlagen

	<p>2),</p> <ul style="list-style-type: none"> - interpretieren einen psychologischen Fachtext oder unterschiedliche Darstellungen psychologischer Untersuchungsergebnisse fachlich angemessen (MK 4), <p>Konkretisierte UK:</p> <ul style="list-style-type: none"> - beurteilen die Begrenztheit einer paradigmatischen Zugangsweise, - beurteilen den psychologischen Wert eines Experiments hinsichtlich der Störvariablen und der Verallgemeinerbarkeit, <p>HK:</p> <ul style="list-style-type: none"> - kommunizieren und präsentieren psychologische Sachverhalte korrekt sowie zunehmend eigenständig und adressatengerecht (HK 1), 	<p>von top-down Prozessen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wahrnehmungszyklus von U. Neisser • Wenn unsere Schemata wahr werden- sich selbsterfüllende Prophezeiungen • Das Experiment in der Psychologie <p><u>Material</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Bildvorlagen (Gesicht/ Frau) zur experimentellen Demonstration von Erwartungseffekten/ Kontexteffekten auf die Wahrnehmung
<p>3. <i>Beautycheck- die Bedeutung physischer Attraktivität bei der Personenwahrnehmung aus evolutionspsychologischer Sicht</i></p>	<p>Konkretisierte UK:</p> <ul style="list-style-type: none"> - beurteilen die Begrenztheit einer paradigmatischen Zugangsweise, <p>MK:</p> <ul style="list-style-type: none"> - analysieren psychologische Fragestellungen unter Verwendung einzelner Forschungsmethoden (u.a. Experimente), (MK 1), 	<p><u>Link:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • http://www.beautycheck.de/ (Schönheit ist messbar: Gesicht/Figur: evolutionspsychologische Perspektive) • http://www.wdr.de/tv/quarks/ (Die Darwin-Theorie - Quarks & Co - WDR Fernsehen; 3.51)

	<ul style="list-style-type: none"> - planen Experimente, führen sie durch und werten sie aus (MK 3), - interpretieren einen psychologischen Fachtext oder unterschiedliche Darstellungen psychologischer Untersuchungsergebnisse fachlich angemessen (MK 4), - ermitteln unter Anleitung psychologisch relevante Informationen aus kontinuierlichen und diskontinuierlichen Texten in Nachschlagewerken und Fachliteratur aus Bibliotheken oder aus dem Internet (MK 5), <p>HK:</p> <ul style="list-style-type: none"> - kommunizieren und präsentieren psychologische Sachverhalte korrekt sowie zunehmend eigenständig und adressatengerecht (HK 1), 	<p><u>Didaktisch-methodische Anmerkung:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Durchführung „kleiner“ Experimente zur Attraktivität des Gesichts (der Figur);
<p><u>Diagnose von Schülerkonzepten:</u> Vorstellungen über „Wahrnehmung und Wirklichkeit“</p>		
<p><u>Leistungsbewertung:</u> Experimentalaufgaben; Aufgaben zu kontinuierlichen und diskontinuierlichen Texten; Kurzreferate; Multiple-Choice Tests; Mind-Map zum Thema „Wahrnehmung“</p>		

Unterrichtsvorhaben III:

Thema: Anlage versus Umwelt- wie viel menschliches Verhalten ist erlernt?

Übergeordnete Kompetenzen:

Sachkompetenz:

- erläutern psychologische Paradigmen auf basalem Niveau (SK 2),
- erklären ausgewählte psychologische Phänomene aus der Perspektive verschiedener Paradigmen auf einem basalen Niveau (SK 5),
- erläutern ausgewählte psychologische Inhalte an Beispielen aus verschiedenen Anwendungsbereichen (SK 6),
- formulieren relevante psychologische Fragestellungen und Hypothesen paradigmengelenkt und im Hinblick auf ein psychisches Phänomen (SK 7),

Methodenkompetenz:

- analysieren psychologische Fragestellungen unter Verwendung einzelner Forschungsmethoden (u.a. Experimente), (MK 1),
- analysieren Forschungsmethoden (Experimente und Untersuchungen) kriteriengeleitet im Hinblick auf Problemstellung, Hypothese, Variablen und deren Operationalisierung, Messverfahren, Ergebnisse und deren Interpretation (MK 2),
- interpretieren einen psychologischen Fachtext oder unterschiedliche Darstellungen psychologischer Untersuchungsergebnisse fachlich angemessen (MK 4),
- ermitteln unter Anleitung psychologisch relevante Informationen aus kontinuierlichen und diskontinuierlichen Texten in Nachschlagewerken und Fachliteratur aus Bibliotheken oder aus dem Internet (MK 5),

Urteilskompetenz:

- erörtern psychologische Erklärungsansätze aus der Sicht unterschiedlicher paradigmatischer Zugriffe (UK 1),
- beurteilen argumentativ eine Position oder einen dargestellten Sachverhalt (UK 2),

- beurteilen auf basalem Niveau den Erklärungswert psychologischer Modelle (UK 3),
- beurteilen auf basalem Niveau den Erklärungswert von Forschungsmethoden, insbesondere Experimenten (UK 4).

Handlungskompetenz:

- kommunizieren und präsentieren psychologische Sachverhalte korrekt sowie zunehmend eigenständig und adressatengerecht (HK 1),
- wenden ausgewählte psychologische Gesetzmäßigkeiten und Modelle auf Alltagsphänomene und in einem wissenschaftlichen Praxisfeld an (HK 4).

Inhaltsfelder: IF 1 (Menschliches Erleben und Verhalten)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- ♦ Fachdisziplinen und Paradigmen der Psychologie ♦ Lernen und Gedächtnis

Zeitbedarf: 15 Std.

Vorhabenbezogene Konkretisierung:

Unterrichtssequenzen	Zu entwickelnde Kompetenzen	Vorhabenbezogene Absprachen/ Vereinbarungen
<p>1. <i>Wie Pawlow auf den Hund kam und Skinner Tauben dressierte ... und was das alles mit menschlichem Verhalten zu tun hat</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>Experimente von Pawlow und Watson</i> • <i>Klassisches Konditionieren emotionaler Lernprozesse</i> • <i>Experimente von Skinner (Skinner-Box)</i> • <i>Operantes Konditionieren: Lernen von Konsequenzen</i> • <i>Verstärkerpläne und Shaping</i> 	<p>Konkretisierte SK:</p> <ul style="list-style-type: none"> - erläutern die wesentlichen Schemata klassischen und operanten Konditionierens und grenzen diese voneinander ab, - erläutern die zentralen Aspekte des behavioristischen Paradigmas (u.a. typische Erfassungs- und Erklärungsmuster, wichtige Forscherinnen und Forscher, ideengeschichtlichen Hintergründe, Menschenbild), <p>Konkretisierte UK:</p> <ul style="list-style-type: none"> - beurteilen die Begrenztheit einer paradigmatischen Zugangsweise, - erörtern die Begrenztheit von Lern- und Gedächtnistheorien, <p>MK:</p> <ul style="list-style-type: none"> - analysieren psychologische Fragestellungen unter Verwendung einzelner Forschungsmethoden (u.a. Experimente), (MK 1), - interpretieren einen psychologi- 	<p><u>Links:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - http://www.youtube.com/ (operant conditioning: Skinner erläutert seine Versuche (englischsprachig)) - http://www.verhaltenswissenschaft.de/Psychologie (Behavioristisches Manifest, mit einem Link zum Original von Watson) - http://www.planet-schule.de (Der Behaviorismus - Lernen durch Konditionierung: „Der kleine Albert“) <p><u>Materialien:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Konditionierung des Lidschlagreflexes: Trillerpfeife; Stativmaterial, Blasebalg mit Schlauchstück; Protokollbogen <p><u>Arbeitsblätter:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Experiment von Pawlow - Schema „Klassisches Konditionieren“ - Experiment von Watson „Der kleine Albert“ (Angstkonditionierung) - Fallbeispiel zur Konditionierung des Immunsystems (s. http://www.planet-schule.de) - Fallbeispiel: Behandlung von einer Spinnenphobie: „systematische Desensibilisierung“ nach Wolpe - Experimente von Skinner - Kontingenzschema zum operanten Konditionieren

	<p>schen Fachtext oder unterschiedliche Darstellungen psychologischer Untersuchungsergebnisse fachlich angemessen (MK 4),</p> <p>HK:</p> <ul style="list-style-type: none"> - kommunizieren und präsentieren psychologische Sachverhalte korrekt sowie zunehmend eigenständig und adressatengerecht (HK 1), - wenden ausgewählte psychologische Gesetzmäßigkeiten und Modelle auf Alltagsphänomene und in einem wissenschaftlichen Praxisfeld an (HK 4). 	<ul style="list-style-type: none"> - Verhaltensmodifikation in der Schule <p><u>Demonstrationen/ Erlebnisepisoden:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Konditionierung des Lidschlagreflexes; - „Spinnenangst“ (klassisches Konditionieren) - „Telepathie“ (operantes Konditionieren) <p><u>Für interessierte Schülerinnen und Schüler:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - http://www.planet-wissen.de (Konditionierung von Ekel; Experiment der Uni Gießen unter Verwendung der fMRT: 1'50“) - http://www.psynet.ruhr-uni-bochum.de/ (Schülerlabor Psychologie PsyNet der Uni Bochum: Dressur einer virtuellen Ratte) - http://studierplatz2000.tu-dresden.de/ (Lernpsychologie interaktiv) <p>Lernorte: Schülerlabor Uni Bochum Besuch des Schülerlabors der Uni Bochum</p>
<p>2. <i>Der Mensch ist keine Tabula Rasa- Kritik des Behaviorismus aus psychobiologischer Sicht</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>Instinktverschiebung</i> • <i>Lernen von Geschmacksversionen</i> 	<p>MK:</p> <ul style="list-style-type: none"> - interpretieren einen psychologischen Fachtext oder unterschiedliche Darstellungen psychologischer Untersuchungsergebnisse fachlich angemessen (MK 4), 	<p><u>Arbeitsblätter:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Instinktverschiebung • Experiment von J. Garcia

	<p>Konkretisierte UK:</p> <ul style="list-style-type: none"> - beurteilen die Begrenztheit einer paradigmatischen Zugangsweise, 	
<p>3. Lernen durch Beobachtung- Kritik des Behaviorismus aus kognitivistischer Sicht</p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>Klassische Experimente von Bandura zum Beobachtungslernen</i> • <i>Banduras Theorie des Beobachtungslernens vs. Skinners Theorie des operanten Konditionierens</i> • <i>Medienkonsum und aggressives Verhalten (optional)</i> 	<p>Konkretisierte SK:</p> <ul style="list-style-type: none"> - erklären Beobachtungslernen und stellen es den Konditionierungsarten gegenüber, <p>MK:</p> <ul style="list-style-type: none"> - analysieren Forschungsmethoden (Experimente und Untersuchungen) kriteriengeleitet im Hinblick auf Problemstellung, Hypothese, Variablen und deren Operationalisierung, Messverfahren, Ergebnisse und deren Interpretation (MK 2), - interpretieren einen psychologischen Fachtext oder unterschiedliche Darstellungen psychologischer Untersuchungsergebnisse fachlich angemessen (MK 4), <p>Konkretisierte UK:</p> <ul style="list-style-type: none"> - beurteilen die Begrenztheit einer paradigmatischen Zugangsweise, 	<p>Links:</p> <ul style="list-style-type: none"> - http://www.youtube.com (Albert Bandura Bobo Doll Experiment: Bandura) - http://studierplatz2000.tu-dresden.de/ (Lernpsychologie interaktiv) - http://arbeitsblaetter.stangl-taller.at (Modelllernen: Theorie und Experiment) <p>Arbeitsblätter:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Klassisches Experiment von Bandura zum Beobachtungslernen - Beobachtungslernen- Theorie

	<ul style="list-style-type: none"> - erörtern die Begrenztheit von Lern- und Gedächtnistheorien, <p>HK:</p> <ul style="list-style-type: none"> - kommunizieren und präsentieren psychologische Sachverhalte korrekt sowie zunehmend eigenständig und adressatengerecht (HK 1), 	
<p><u>Diagnose von Schülerkonzepten:</u></p>		
<p>Lernen im Alltag</p>		
<p><u>Leistungsbewertung:</u> Alltagsbeispiele zum klassischen und operanten Konditionieren sammeln und analysieren MC-Tests zu grundlegenden behavioristischen Erklärungsmustern und Methoden Verfassen einer Kritik an behavioristischen Erklärungsansätzen aus psychobiologischer und kognitivistischer Sicht</p> <p>Differenzierung/ fachliche Vertiefung für interessierte Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - Medien und Gewalt (z.B. Manfred Spitzer http://www.youtube.com/watch (über Gewalt im Fernsehen) - Spiegelneuronen: Spuren von Handlungen im Gehirn (http://www.wdr.de/tv/quarks/ Sendung vom 23.01.2007) 		

Unterrichtsvorhaben IV:

Thema: Wir sind Erinnerung – dem Gedächtnis auf der Spur

Übergeordnete Kompetenzen:

Sachkompetenz:

- erläutern den Unterschied zwischen Alltagspsychologie und der Psychologie als Wissenschaft (SK 1),
- erläutern psychologische Paradigmen auf basalem Niveau (SK 2),
- erklären ausgewählte psychologische Phänomene aus der Perspektive verschiedener Paradigmen auf einem basalen Niveau (SK 5),
- erläutern ausgewählte psychologische Inhalte an Beispielen aus verschiedenen Anwendungsbereichen (SK 6),
- formulieren relevante psychologische Fragestellungen und Hypothesen paradigmengelenkt und im Hinblick auf ein psychisches Phänomen (SK 7),
- ordnen gewonnene Erkenntnisse nach vorgegebenen Kriterien und setzen sie zunehmend in Beziehung zueinander (SK 8).

Methodenkompetenz:

- analysieren psychologische Fragestellungen unter Verwendung einzelner Forschungsmethoden (u.a. Experimente), (MK 1),
- analysieren Forschungsmethoden (Experimente und Untersuchungen) kriteriengeleitet im Hinblick auf Problemstellung, Hypothese, Variablen und deren Operationalisierung, Messverfahren, Ergebnisse und deren Interpretation (MK 2),
- planen Experimente, führen sie durch und werten sie aus (MK 3),
- interpretieren einen psychologischen Fachtext oder unterschiedliche Darstellungen psychologischer Untersuchungsergebnisse fachlich angemessen (MK 4),

- ermitteln unter Anleitung psychologisch relevante Informationen aus kontinuierlichen und diskontinuierlichen Texten in Nachschlagewerken und Fachliteratur aus Bibliotheken oder aus dem Internet (MK 5),

Urteilskompetenz:

- erörtern psychologische Erklärungsansätze aus der Sicht unterschiedlicher paradigmatischer Zugriffe (UK 1),
- beurteilen argumentativ eine Position oder einen dargestellten Sachverhalt (UK 2),
- beurteilen auf basalem Niveau den Erklärungswert psychologischer Modelle (UK 3),
- beurteilen auf basalem Niveau den Erklärungswert von Forschungsmethoden, insbesondere Experimenten (UK 4).

Handlungskompetenz:

- kommunizieren und präsentieren psychologische Sachverhalte korrekt sowie zunehmend eigenständig und adressatengerecht (HK 1),
- entwerfen und präsentieren ausgewählte an den Paradigmen orientierte Ansätze von Problemlösungsstrategien in Hinblick auf Alltagsphänomene (HK 2),
- wenden ausgewählte psychologische Gesetzmäßigkeiten und Modelle auf Alltagsphänomene und in einem wissenschaftlichen Praxisfeld an (HK 4).

Inhaltsfeld: IF 1 (Menschliches Erleben und Verhalten)

Inhaltliche Schwerpunkte:

♦ Fachdisziplinen und Paradigmen der Psychologie ♦ Lernen und Gedächtnis ♦ automatische und unbewusste Informationsverarbeitung

Zeitbedarf: 15 Std.

Vorhabenbezogene Konkretisierung:

Unterrichtssequenzen	Zu entwickelnde Kompetenzen	Vorhabenbezogene Vereinbarungen	Absprachen/
<p>1. Modellvorstellungen über das Gedächtnis</p> <ul style="list-style-type: none"> - Drei-Speicher-Modell von Atkinson und Shiffrin - Netzwerkmodell des Gedächtnisses - Art der Speicherung und Lokalisierung im Gehirn- neurobiologische Grundlagen 	<p>Konkretisierte SK:</p> <ul style="list-style-type: none"> - erläutern eine kognitive Erklärung der Informationsaufnahme und -verarbeitung, - erläutern neurobiologische Grundlagen des Lernens, <p>Konkretisierte UK:</p> <ul style="list-style-type: none"> - beurteilen die Begrenztheit einer paradigmatischen Zugangsweise, - erörtern die Begrenztheit von Lern- und Gedächtnistheorien, <p>MK:</p> <ul style="list-style-type: none"> - interpretieren einen psychologischen Fachtext oder unterschiedliche Darstellungen psychologischer Untersuchungsergebnisse fachlich angemessen (MK 4), - ermitteln unter Anleitung psychologisch relevante Informationen aus kontinuierlichen und diskontinuierlichen Texten in Nachschlagewerken und Fachliteratur aus Bibliotheken oder aus dem Internet (MK 5), 	<p><u>Links:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - http://www.youtube.com (Bewusstsein des Menschen- Dokumentation BBC 2003 (4:40-8:20)) - http://www.wdr.de/mediathek/ (Amnesie) - http://lern-psychologie.de (neurobiologische Grundlagen des Lernens (Uni Duisburg-Essen)) <p><u>Arbeitsblätter:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Drei-Speicher-Modell von Atkinson und Shiffrin - Arbeitsgedächtnis nach Baddeley - Struktur des Langzeitgedächtnisses - Entstehung von Assoziationen- der Bahnungseffekt - Das Gedächtnis- die Sichtweise der Neurowissenschaft <p><u>Für interessierte Schülerinnen und Schüler:</u></p> <p><u>Links:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - http://www.incops.de/ (Einführung kognitive 	

	<p>HK:</p> <ul style="list-style-type: none"> - kommunizieren und präsentieren psychologische Sachverhalte korrekt sowie zunehmend eigenständig und adressatengerecht (HK 1), 	<p>Psychologie; Gedächtnis interaktiv)</p> <ul style="list-style-type: none"> - http://www.youtube.com (Eric Kandel im Interview)
<p>2. Prozesse des Enkodierens und des Abrufs – und wie sie im Schulalltag genutzt werden können</p>	<p>Konkretisierte SK:</p> <ul style="list-style-type: none"> - erläutern eine kognitive Erklärung der Informationsaufnahme und -verarbeitung, <p>Konkretisierte UK:</p> <ul style="list-style-type: none"> - beurteilen den psychologischen Wert eines Experiments hinsichtlich der Störvariablen und der Verallgemeinerbarkeit, <p>MK:</p> <ul style="list-style-type: none"> - analysieren psychologische Fragestellungen unter Verwendung einzelner Forschungsmethoden (u.a. Experimente), (MK 1), - analysieren Forschungsmethoden (Experimente und Untersuchungen) kriteriengeleitet im Hinblick auf Problemstellung, Hypothese, Variablen und deren Operationalisierung, Messverfahren, Ergebnisse und deren Interpretation (MK 2), - planen Experimente, führen sie durch 	<p><u>Arbeitsblätter</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Die Studien von Ebbinghaus <p><u>Material</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Enkodieren: Vorlagen für Demonstrationen zum kategorialen Clustering (Bower), Enkodieren von Bedeutung (Craig und Lockhart), Chunking, Selbstbezugseffekt, Enkodieren von Bildern - Abrufen: Vorlagen für Demonstrationen zu Abrufhilfen (primes), Einfluss von Kontext und Stimmung <p><u>Didaktisch-methodische Anmerkung:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Schülerinnen und Schüler können in Anlehnung an die Vorlagen Experimente vorbereiten und durchführen

	<p>und werten sie aus (MK 3),</p> <ul style="list-style-type: none"> - interpretieren einen psychologischen Fachtext oder unterschiedliche Darstellungen psychologischer Untersuchungsergebnisse fachlich angemessen (MK 4), <p>HK:</p> <ul style="list-style-type: none"> - kommunizieren und präsentieren psychologische Sachverhalte korrekt sowie zunehmend eigenständig und adressatengerecht (HK 1), - entwerfen und präsentieren ausgewählte an den Paradigmen orientierte Ansätze von Problemlösungsstrategien in Hinblick auf Alltagsphänomene (HK 2), - wenden ausgewählte psychologische Gesetzmäßigkeiten und Modelle auf Alltagsphänomene und in einem wissenschaftlichen Praxisfeld an (HK 4). 	
<p>3. Warum wir vergessen</p>	<p>Konkretisierte UK:</p> <ul style="list-style-type: none"> - erörtern die Begrenztheit von Lern- und Gedächtnistheorien, <p>MK:</p> <ul style="list-style-type: none"> - interpretieren einen psychologischen Fachtext oder unterschiedliche Darstel- 	<p><u>Link:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - http://www.wdr.de/mediathek/ (Amnesie; Aufbau des Gedächtnisses 6:28-9:30) - http://www.planet-schule.de (08:54 - 12:05 Das Vergessen) <p><u>Arbeitsblätter</u></p>

	<p>lungen psychologischer Untersuchungsergebnisse fachlich angemessen (MK 4),</p> <p>HK:</p> <ul style="list-style-type: none"> - kommunizieren und präsentieren psychologische Sachverhalte korrekt sowie zunehmend eigenständig und adressatengerecht (HK 1), 	<ul style="list-style-type: none"> - Drei Sünden des Vergessens: Geistesabwesenheit, Vergänglichkeit, Abblocken <p>Material:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Vorlage zur Demonstration des Phänomens des „Auf der Zunge-Liegens“
<p>4. <i>Erinnern als rekonstruktiver Prozess</i></p>	<p>Konkretisierte UK:</p> <ul style="list-style-type: none"> - erörtern die Begrenztheit von Lern- und Gedächtnistheorien, - beurteilen den psychologischen Wert eines Experiments hinsichtlich der Störvariablen und der Verallgemeinerbarkeit, <p>MK:</p> <ul style="list-style-type: none"> - analysieren psychologische Fragestellungen unter Verwendung einzelner Forschungsmethoden (u.a. Experimente), (MK 1), - analysieren Forschungsmethoden (Experimente und Untersuchungen) kriteriengeleitet im Hinblick auf Problemstellung, Hypothese, Variablen und deren Operationalisierung, Messverfahren, Ergebnisse und deren Interpretation (MK 2), 	<p><u>Links:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - http://psychologielehrer.de (Demonstration und Materialien zum Falschinformationseffekt nach Loftus) - http://www.wdr.de/mediathek/ (Erfundene Erinnerung-Feldexperiment) <p><u>Arbeitsblätter:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Falschinformationseffekt <p><u>Material:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Vorlage zur Demonstration des Falschinformationseffekts (Autounfall)

	<ul style="list-style-type: none"> - interpretieren einen psychologischen Fachtext oder unterschiedliche Darstellungen psychologischer Untersuchungsergebnisse fachlich angemessen (MK 4), <p>HK:</p> <ul style="list-style-type: none"> - kommunizieren und präsentieren psychologische Sachverhalte korrekt sowie zunehmend eigenständig und adressatengerecht (HK 1), 	
<p><u>Diagnose von Schülerkonzepten:</u> Vorstellungen über das Gedächtnis</p>		
<p><u>Leistungsbewertung:</u> Experimentalaufgabe, empirische Aufgabe; Aufgabe zu kontinuierlichen und diskontinuierlichen Texten; Ableiten und Konkretisieren von Gedächtnisstrategien; Kurzreferate über „Verlässlichkeit von Zeugenaussagen“; ev. auch über „Alzheimer-Erkrankung“</p>		

Unterrichtsvorhaben V:

Thema: Die Macht des Unbewussten

Übergeordnete Kompetenzen:

Sachkompetenz:

- erläutern psychologische Paradigmen auf basalem Niveau (SK 2),
- erklären ausgewählte psychologische Phänomene aus der Perspektive verschiedener Paradigmen auf einem basalen Niveau (SK 5),
- erläutern ausgewählte psychologische Inhalte an Beispielen aus verschiedenen Anwendungsbereichen (SK 6),
- formulieren relevante psychologische Fragestellungen und Hypothesen paradigmengelenkt und im Hinblick auf ein psychisches Phänomen (SK 7),
- ordnen gewonnene Erkenntnisse nach vorgegebenen Kriterien und setzen sie zunehmend in Beziehung zueinander (SK 8).

Methodenkompetenz:

- analysieren psychologische Fragestellungen unter Verwendung einzelner Forschungsmethoden (u.a. Experimente) (MK 1),
- analysieren Forschungsmethoden (Experimente und Untersuchungen) kriteriengeleitet im Hinblick auf Problemstellung, Hypothese, Variablen und deren Operationalisierung, Messverfahren, Ergebnisse und deren Interpretation (MK 2),
- interpretieren einen psychologischen Fachtext oder unterschiedliche Darstellungen psychologischer Untersuchungsergebnisse fachlich angemessen (MK 4),
- ermitteln unter Anleitung psychologisch relevante Informationen aus kontinuierlichen und diskontinuierlichen Texten in Nachschlagewerken und Fachliteratur aus Bibliotheken oder aus dem Internet (MK 5),
- analysieren Fallbeispiele unter Anleitung mit Hilfe hermeneutischer Verfahren (MK 6).

Urteilskompetenz:

- erörtern psychologische Erklärungsansätze aus der Sicht unterschiedlicher paradigmatischer Zugriffe (UK 1),
- beurteilen argumentativ eine Position oder einen dargestellten Sachverhalt (UK 2),
- beurteilen auf basalem Niveau den Erklärungswert psychologischer Modelle (UK 3),
- beurteilen auf basalem Niveau den Erklärungswert von Forschungsmethoden, insbesondere Experimenten (UK 4).

Handlungskompetenz:

- kommunizieren und präsentieren psychologische Sachverhalte korrekt sowie zunehmend eigenständig und adressatengerecht (HK 1),
- entwerfen und präsentieren ausgewählte an den Paradigmen orientierte Ansätze von Problemlösungsstrategien in Hinblick auf Alltagsphänomene (HK 2),
- wenden ausgewählte psychologische Gesetzmäßigkeiten und Modelle auf Alltagsphänomene und in einem wissenschaftlichen Praxisfeld an (HK 4).

Inhaltsfelder: IF 1 (Menschliches Erleben und Verhalten)

Inhaltliche Schwerpunkte:

Fachdisziplinen und Paradigmen der Psychologie ♦ Wahrnehmung ♦ Lernen und Gedächtnis ♦ automatische und unbewusste Informationsverarbeitung

Zeitbedarf: 15 Std.

Vorhabenbezogene Konkretisierung:

Unterrichtssequenzen	Zu entwickelnde Kompetenzen	Vorhabenbezogene Absprachen / Vereinbarungen
<p>1. Die Macht des Unbewussten- die tiefenpsychologische Perspektive</p> <ul style="list-style-type: none"> - Sigmund Freud – Gründer der Tiefenpsychologie - Das Schichtenmodell (erstes topisches Modell): Die Systeme Unbewusst und Vorbewusst - Wirkungen des Unbewussten im Alltag: Wahrnehmungsabwehr, Übertragung, Traum, Fehlleistung 	<p>Konkretisierte SK:</p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern das Schichtenmodell (topologisches Modell) nach Freud, • analysieren tiefenpsychologische Forschungsmethoden und grenzen sie von den anderen ihnen bekannten Forschungsmethoden ab, <p>Konkretisierte UK:</p> <ul style="list-style-type: none"> • beurteilen die Begrenztheit einer paradigmatischen Zugangsweise <p>MK:</p> <ul style="list-style-type: none"> • interpretieren einen psychologischen Fachtext oder unterschiedliche Darstellungen psychologischer Untersuchungsergebnisse fachlich angemessen (MK 4), • ermitteln unter Anleitung psychologisch relevante Informationen aus kontinuierlichen und diskontinuierlichen Texten in Nachschlagewerken und Fachliteratur aus Bibliotheken oder aus dem Internet (MK 5), • analysieren Fallbeispiele unter Anleitung mit Hilfe hermeneutischer Verfahren (MK 6). 	<p><u>Links:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • http://www.youtube.com/ (Sigmund Freud – Giganten: Teil 1 bis 4: Dokumentarisches Spiel über Leben und Werk Freuds) <p><u>Arbeitsblätter:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Erstes topologisches Modell (Schichtenmodell) • Wahrnehmungsabwehr oder Vergessen von Wortassoziationen • Fallbeispiele zu Übertragung, Traum, Fehlleistungen <p><u>Material:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Experiment von Bruner und Postman (1947) zur Wahrnehmungsabwehr- online (s. www.psychologielehrer.de (Demonstrationen und Experimente im Psychologieunterricht <p>alternativ:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Experiment von Levinger und Clark (1961) zum Nachweis von Verdrängungsprozessen: Emotionale Faktoren des Vergessens von Wortassoziationen; (s. www.psychologielehrer.de : Experimentelle Demonstrationen – Loseblattsammlung <p>123 S.(Malach/Paffrath/Peters/Sämmer/Schöpf-</p>

	<p>HK:</p> <ul style="list-style-type: none"> • kommunizieren und präsentieren psychologische Sachverhalte korrekt sowie zunehmend eigenständig und adressatengerecht (HK 1), • entwerfen und präsentieren ausgewählte an den Paradigmen orientierte Ansätze von Problemlösungsstrategien in Hinblick auf Alltagsphänomene (HK 2), • wenden ausgewählte psychologische Gesetzmäßigkeiten und Modelle auf Alltagsphänomene und in einem wissenschaftlichen Praxisfeld an (HK 4). 	<p>Moeller/Vautrin)</p> <p><u>Didaktisch-methodische Anmerkungen:</u> Erlebnisepisode „Gedächtnislücken“ nach G. Sämmer durchführen und im Kontext des Schichtenmodells auswerten; Vertiefung durch Experimente zur Wahrnehmungsabwehr oder zum Vergessen von Wortassoziationen</p>
<p>2. Die Macht des Unbewussten- die kognitivistische Perspektive</p> <ul style="list-style-type: none"> - <i>Priming - die unbewusste Aktivierung von Verhalten</i> - <i>Im Autopilot- mentale Abkürzungen und die Macht unbewussten Denkens</i> - <i>Paradigmenvergleich: dynamisches Unbewusstes vs. Automatische Informationsverarbeitung</i> 	<p>Konkretisierte SK:</p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern das automatische Denken in Schemata aus kognitivistischer Sicht, <p>Konkretisierte UK:</p> <ul style="list-style-type: none"> • beurteilen die Begrenztheit einer paradigmatischen Zugangsweise, • beurteilen den psychologischen Wert eines Experiments hinsichtlich der Störvariablen und der Verallgemeinerbarkeit, <p>MK:</p> <ul style="list-style-type: none"> • analysieren psychologische Fragestellungen unter Verwendung einzelner Forschungsmethoden (u.a. Experimente) (MK 	<p><u>Links:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • http://www.youtube.com/Tastsinneseffekte bei der Beurteilung von Menschen (J.A. Bargh) (4.34-7.47) <p><u>Material:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Alten-Stereotyp-Priming: Sprachfähigkeitstest <p><u>Didaktisch-methodische Anmerkungen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Didaktische Erlebnisepisode: „Name letter effect“ • Experiment von John Bargh nachstellen und auswerten

	<p>1),</p> <ul style="list-style-type: none"> • analysieren Forschungsmethoden (Experimente und Untersuchungen) kriteriengeleitet im Hinblick auf Problemstellung, Hypothese, Variablen und deren Operationalisierung, Messverfahren, Ergebnisse und deren Interpretation (MK 2), • interpretieren einen psychologischen Fachtext oder unterschiedliche Darstellungen psychologischer Untersuchungsergebnisse fachlich angemessen (MK 4), <p>HK:</p> <ul style="list-style-type: none"> • kommunizieren und präsentieren psychologische Sachverhalte korrekt sowie zunehmend eigenständig und adressatengerecht (HK 1), • wenden ausgewählte psychologische Gesetzmäßigkeiten und Modelle auf Alltagsphänomene und in einem wissenschaftlichen Praxisfeld an (HK 4). 	
<p>3. Die Macht des Unbewussten- die neuropsychologische Perspektive</p>	<p>Konkretisierte SK:</p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern neurobiologische Grundlagen des Lernens, <p>Konkretisierte UK:</p> <ul style="list-style-type: none"> • beurteilen die Begrenztheit einer paradigmatischen Zugangsweise, 	<p><u>Links:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • http://www.planet-schule.de (die Macht des Unbewussten (0:00-10:00))

	<p>MK:</p> <ul style="list-style-type: none"> ermitteln unter Anleitung psychologisch relevante Informationen aus kontinuierlichen und diskontinuierlichen Texten in Nachschlagewerken und Fachliteratur aus Bibliotheken oder aus dem Internet (MK 5), <p>HK:</p> <ul style="list-style-type: none"> kommunizieren und präsentieren psychologische Sachverhalte korrekt sowie zunehmend eigenständig und adressatengerecht (HK 1), 	
<p><u>Diagnose von Schülerkonzepten:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> „Wie ich über das Unbewusste denke“ <p><u>Leistungsbewertung:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> Experimentalaufgabe; empirische Aufgabe; Aufgabe zu kontinuierlichen und diskontinuierlichen Texten bzw. Filmausschnitten; Paradigmenvergleich: das Unbewusste Freuds mit dem Unbewussten der Kognitionspsychologie; Kurzreferate zu Verfügbarkeits- und Repräsentativitätsheuristiken mit experimentellen Demonstrationen der Konstrukte 		

Unterrichtsvorhaben VI:

Thema: Die Macht der Emotionen und wie sie unseren Alltag bestimmen

Übergeordnete Kompetenzen:

Sachkompetenz:

- erläutern den Unterschied zwischen Alltagspsychologie und der Psychologie als Wissenschaft (SK 1),
- erläutern psychologische Paradigmen auf basalem Niveau (SK 2),
- erklären ausgewählte psychologische Phänomene aus der Perspektive verschiedener Paradigmen auf einem basalen Niveau (SK 5),
- formulieren relevante psychologische Fragestellungen und Hypothesen paradigmengeleitet und im Hinblick auf ein psychisches Phänomen (SK 7),
- ordnen gewonnene Erkenntnisse nach vorgegebenen Kriterien und setzen sie zunehmend in Beziehung zueinander (SK 8).

Methodenkompetenz:

- interpretieren einen psychologischen Fachtext oder unterschiedliche Darstellungen psychologischer Untersuchungsergebnisse fachlich angemessen (MK 4),
- ermitteln unter Anleitung psychologisch relevante Informationen aus kontinuierlichen und diskontinuierlichen Texten in Nachschlagewerken und Fachliteratur aus Bibliotheken oder aus dem Internet (MK 5),

Urteilskompetenz:

- erörtern psychologische Erklärungsansätze aus der Sicht unterschiedlicher paradigmatischer Zugriffe (UK 1),
- beurteilen argumentativ eine Position oder einen dargestellten Sachverhalt (UK 2),
- beurteilen auf basalem Niveau den Erklärungswert psychologischer Modelle (UK 3),

Handlungskompetenz:

- kommunizieren und präsentieren psychologische Sachverhalte korrekt sowie zunehmend eigenständig und adressatengerecht (HK 1),
- wenden ausgewählte psychologische Gesetzmäßigkeiten und Modelle auf Alltagsphänomene und in einem wissenschaftlichen Praxisfeld an (HK 4).

Inhaltsfelder: IF 1 (Menschliches Erleben und Verhalten)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- ♦ Fachdisziplinen und Paradigmen der Psychologie

Zeitbedarf: 9 Std.

Vorhabenbezogene Konkretisierung:

Unterrichtssequenzen	Zu entwickelnde Kompetenzen	Vorhabenbezogene Vereinbarungen
<p>1. Das ABC-Modell – der Einfluss von Kognitionen auf die Entstehung und Veränderung von Gefühlen</p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>Gefühle, Affekte, Emotionen und Stimmungen – wichtige Abgrenzungen</i> • <i>Einführung in das ABC-Modell</i> • <i>Aufspüren nichtangemessener Denkmuster</i> • <i>Anwenden des ABC-Modells in alltäglichen Situationen</i> 	<p>Konkretisierte SK: - ordnen vorgegebenes Material einem der fünf Paradigmen und einer Disziplin zu,</p> <p>Konkretisierte UK: - beurteilen die Begrenztheit einer paradigmatischen Zugangsweise,</p> <p>MK: - interpretieren einen psychologischen Fachtext oder unterschiedliche Darstellungen psychologischer Untersuchungsergebnisse fachlich angemessen (MK 4),</p> <p>HK: - wenden ausgewählte psychologische Gesetzmäßigkeiten und Modelle auf Alltagsphänomene und in einem wissenschaftlichen Praxisfeld an (HK 4).</p>	<p><u>Arbeitsblätter:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Gefühle, Affekte, Emotionen, Stimmungen - ABC-Modell von A. Ellis - Typische Denkfallen und irrationale Überzeugungen
<p>3. <i>Seele aus Eis oder wenn wir blind für Wut und Freude sind - die neurowissenschaftliche Theorie der Emotionen nach Antonio Damasio</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - <i>Worin unterscheiden sich gefühls-</i> 	<p>Konkretisierte SK: - ordnen vorgegebenes Material einem der fünf Paradigmen und einer Disziplin zu,</p> <p>MK: - interpretieren einen psychologischen</p>	<p><u>Links:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - http://www.wdr.de/mediathek (Die Macht der Emotionen; ab 1:14:00 Isabella Heuser, Direktorin der Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie der Berliner Charité [10:23 min] über Gefühlsblindheit

<p>blinde (alexithyme) von gefühlsfähigen Menschen? Welche Methoden werden eingesetzt, um dies zu untersuchen?</p> <ul style="list-style-type: none"> - Damasio Theorie der Gefühle oder das Zusammenwirken von Gehirn und Körper - Verdeutlichung der Theorie am Beispiel der Gefühlsblindheit (Fallbeispiel) 	<p>Fachtext oder unterschiedliche Darstellungen psychologischer Untersuchungsergebnisse fachlich angemessen (MK 4),</p> <ul style="list-style-type: none"> - ermitteln unter Anleitung psychologisch relevante Informationen aus kontinuierlichen und diskontinuierlichen Texten in Nachschlagewerken und Fachliteratur aus Bibliotheken oder aus dem Internet (MK 5), <p>Konkretisierte UK:</p> <ul style="list-style-type: none"> - beurteilen die Begrenztheit einer paradigmatischen Zugangsweise, <p>HK:</p> <ul style="list-style-type: none"> - kommunizieren und präsentieren psychologische Sachverhalte korrekt sowie zunehmend eigenständig und adressatengerecht (HK 1), - wenden ausgewählte psychologische Gesetzmäßigkeiten und Modelle auf Alltagsphänomene und in einem wissenschaftlichen Praxisfeld an (HK 4). 	<p><u>Didaktisch-methodische Anmerkungen:</u> Diese Teileinheit kann als Web-Quest durchgeführt werden unter Verwendung der angegebenen Internet-Quellen</p> <p><u>Für interessierte Schülerinnen und Schüler:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - http://www.planet-wissen.de (Emotionen und unsrer Körper: 3' 47"; Zusammenhang zwischen Körperhaltung und Emotion; Harald Hüther im Interview)
<p><u>Diagnose von Schülerkonzepten:</u> Abfrage von Vorwissen zum Thema „Emotionen und Gefühle“</p>		
<p><u>Leistungsbewertung:</u> Aufgaben zu kontinuierlichen und diskontinuierlichen Texten; Bearbeitung von Aufgaben aus dem Web-Quest</p>		

Unterrichtsvorhaben VII:

Thema: Blickpunkt Werbung

Übergeordnete Kompetenzen:

Sachkompetenz:

- erläutern psychologische Paradigmen auf basalem Niveau (SK 2),
- unterscheiden die Grundlagendisziplinen und ausgewählte Anwendungsdisziplinen der Psychologie (SK 3),
- stellen Paradigmen und Disziplinen in ihrer Beziehung zueinander dar (SK 4),
- erklären ausgewählte psychologische Phänomene aus der Perspektive verschiedener Paradigmen auf einem basalen Niveau (SK 5),
- formulieren relevante psychologische Fragestellungen und Hypothesen paradigmengeleitet und im Hinblick auf ein psychisches Phänomen (SK 7),
- ordnen gewonnene Erkenntnisse nach vorgegebenen Kriterien und setzen sie zunehmend in Beziehung zueinander (SK 8).

Methodenkompetenz:

- analysieren psychologische Fragestellungen unter Verwendung einzelner Forschungsmethoden (u.a. Experimente) (MK 1),
- interpretieren einen psychologischen Fachtext oder unterschiedliche Darstellungen psychologischer Untersuchungsergebnisse fachlich angemessen (MK 4),
- ermitteln unter Anleitung psychologisch relevante Informationen aus kontinuierlichen und diskontinuierlichen Texten in Nachschlagewerken und Fachliteratur aus Bibliotheken oder aus dem Internet (MK 5),

Urteilskompetenz:

- erörtern psychologische Erklärungsansätze aus der Sicht unterschiedlicher paradigmatischer Zugriffe (UK 1),
- beurteilen argumentativ eine Position oder einen dargestellten Sachverhalt (UK 2),

- beurteilen auf basalem Niveau den Erklärungswert psychologischer Modelle (UK 3),

Handlungskompetenz:

- kommunizieren und präsentieren psychologische Sachverhalte korrekt sowie zunehmend eigenständig und adressatengerecht (HK 1),
- entwerfen und präsentieren ausgewählte an den Paradigmen orientierte Ansätze von Problemlösungsstrategien in Hinblick auf Alltagsphänomene (HK 2),
- übertragen vorgegebene Handlungsplanungen auf ausgewählte Anwendungsfelder der Psychologie und präsentieren die Ergebnisse (HK 3),
- wenden ausgewählte psychologische Gesetzmäßigkeiten und Modelle auf Alltagsphänomene und in einem wissenschaftlichen Praxisfeld an (HK 4).

Inhaltsfeld: IF 1 (Menschliches Erleben und Verhalten)

Inhaltliche Schwerpunkte:

♦ Fachdisziplinen und Paradigmen der Psychologie ♦ Wahrnehmung ♦ Lernen und Gedächtnis ♦ automatische und unbewusste Informationsverarbeitung

Zeitbedarf: 9 Stunden

Vorhabenbezogene Konkretisierung:

Unterrichtssequenzen	Zu entwickelnde Kompetenzen	Vorhabenbezogene Vereinbarungen	Absprachen/
<p>1. <i>Erklärungsmodelle und Untersuchungsmethoden zur Wirkung von Werbung</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - <i>Assoziatives Lernen als behavioristisch begründete Werbestrategie</i> - <i>Beiträge der evolutionären Psychologie</i> - <i>Beiträge der Gestaltpsychologie</i> - <i>Gestaltung von Werbung vor dem Hintergrund automatisierter und bewusster Informationsverarbeitungsprozesse</i> - <i>Tiefenpsychologisch begründete Werbestrategien</i> 	<p>Konkretisierte SK:</p> <ul style="list-style-type: none"> - vergleichen die Erklärungsansätze der automatischen und unbewussten Informationsverarbeitung mit den Erklärungsansätzen von Wahrnehmung, Lernen und Gedächtnis und erläutern diese ansatzweise in ihrer Bedeutung für die Anwendungsdisziplin Werbepsychologie. <p>Konkretisierte UK:</p> <ul style="list-style-type: none"> - beurteilen die Begrenztheit einer paradigmatischen Zugangsweise, <p>MK:</p> <ul style="list-style-type: none"> - interpretieren einen psychologischen Fachtext oder unterschiedliche Darstellungen psychologischer Untersuchungsergebnisse fachlich angemessen (MK 4), - ermitteln unter Anleitung psychologisch relevante Informationen aus kontinuierlichen und diskontinuierlichen Texten in Nachschlagewerken und Fachliteratur aus Bibliotheken oder aus dem Internet (MK 5), - 	<p><u>Links:</u> www.werbepsychologie-online.de (Universität Münster)</p> <p><u>Arbeitsblätter:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Assoziatives Lernen und Werbung - Kindchenschema und sexuell motivierte Signalreize - Die Gestalt macht den Unterschied - Werbung wirkt auf verschlungenen Wegen der Informationsverarbeitung - Werbung – Angriff auf das Unbewusste <p><u>Für interessierte Schülerinnen und Schüler:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - http://www.wdr.de/mediathek (Die Macht der Emotionen; Neuromarketing; 20:24 min) <p><u>Außerschulische Partner/Lernorte:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Werbeagentur vor Ort <p><u>Didaktisch-methodische Anmerkungen:</u> Die für die Wirkung von Werbung spezifischen Erklärungsmuster sollten den Paradigmen und den Teilbereichen der Allgemeinen Psychologie (Wahrnehmung, Lernen, Gedächtnis, automati-</p>	

		sche und unbewusste Informationsverarbeitung) zugeordnet werden
2. Analyse von Werbeanzeigen/Werbespots aus paradigmatischen Blickwinkeln	<p>Konkretisierte UK:</p> <ul style="list-style-type: none"> - beurteilen den Erklärungswert von Modellen der Wahrnehmung, des Lernens und des Gedächtnisses sowie der automatischen und unbewussten Informationsverarbeitung im Hinblick auf ausgewählte Beispiele aus der Werbung. <p>HK:</p> <ul style="list-style-type: none"> - kommunizieren und präsentieren psychologische Sachverhalte korrekt sowie zunehmend eigenständig und adressatengerecht (HK 1), - entwerfen und präsentieren ausgewählte an den Paradigmen orientierte Ansätze von Problemlösungsstrategien in Hinblick auf Alltagsphänomene (HK 2), - wenden ausgewählte psychologische Gesetzmäßigkeiten und Modelle auf Alltagsphänomene und in einem wissenschaftlichen Praxisfeld an (HK 4). 	<p><u>Materialien:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Werbeanzeigen aus Zeitschriften oder Werbespots
3. Paradigmen im Vergleich – ein Rückblick	<p>Konkretisierte SK:</p> <ul style="list-style-type: none"> - beschreiben die fünf psychologischen Paradigmen im Hinblick auf typische Gegenstände, wesentliche Grundannahmen, 	<p><u>Link:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - http://www.planet-schule.de (Filmbeiträge zu Arbeitsfelder von Psychologen: Psychologie, Hauptströmungen)

	<p>grundlegenden Forschungsansatz, Menschenbild und Entstehungskontext,</p> <ul style="list-style-type: none"> - ordnen vorgegebenes Material einem der fünf Paradigmen und einer Disziplin zu, <p>Konkretisierte UK:</p> <ul style="list-style-type: none"> - beurteilen die Begrenztheit einer paradigmatischen Zugangsweise, 	<p><u>Material:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Aussagen aus den inhaltlichen Schwerpunkten (Wahrnehmung, Lernen und Gedächtnis, automatische und unbewusste Informationsverarbeitung) der Einführungsphase; Aufgabe: Zuordnung zu den fünf Paradigmen - Alternativ: Spiele : „Tabu“ oder „Activity“ <p><u>Didaktisch-methodischer Kommentar:</u> Wenn der Filmbeitrag nicht im Unterrichtsvorhaben I gezeigt wurde, kann er zum Abschluss der Einführungsphase eingesetzt werden. Die Schülerinnen und Schüler ergänzen ihre bisherigen Aufzeichnungen zu den Paradigmen entlang relevanter Kriterien</p>
<p><u>Leistungsbewertung:</u> Präsentation der Arbeitsergebnisse; Zuordnungsaufgabe (Aussagen – Paradigmen); ev. Referat zu „Tiefeninterviews“</p>		

Grundkurs – Q1:

Hinweis: Thema, Inhaltsfelder, inhaltliche Schwerpunkte und Kompetenzen hat die Fachkonferenz der Beispielschule verbindlich vereinbart. In allen anderen Bereichen sind Abweichungen von den vorgeschlagenen Vorgehensweisen bei der Konkretisierung der Unterrichtsvorhaben möglich. Darüber hinaus enthält dieser schulinterne Lehrplan in den Kapiteln 2.2 bis 2.4 übergreifende sowie z.T. auch jahrgangsbezogene Absprachen zur fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit, zur Leistungsbewertung und zur Leistungsrückmeldung. Je nach internem Steuerungsbedarf können solche Absprachen auch vorhabenbezogen vorgenommen werden.

Unterrichtsvorhaben IV:

Thema: Der Mensch – edel, hilfreich und gut? Prosoziales Verhalten und Altruismus

Übergeordnete Kompetenzen:

Sachkompetenz:

- formulieren relevante psychologische Fragestellungen und Hypothesen paradigmengeleritet (SK 4),
- erläutern ausgewählte psychologische Modelle an Beispielen aus alltäglichen sowie wissenschaftlichen Anwendungsbe-
reichen (SK 5),
- erklären ausgewählte psychologische Phänomene aus der Perspektive verschiedener Paradigmen und im Kontext ent-
sprechender psychologischer Fachdisziplinen (SK 6),
- ordnen und systematisieren gewonnene Erkenntnisse (SK 7),

Methodenkompetenz:

- interpretieren psychologische Fragestellungen unter Verwendung psychologischer Forschungsmethoden (MK 1),
- interpretieren zentrale Forschungsmethoden und Tests kriteriengeleitet (MK 2),
- interpretieren mit unterschiedlichen Forschungsmethoden erworbene Daten auf basalem Niveau (MK 3),
- interpretieren psychologische Primär- und Sekundärtexte fachlich angemessen (MK 4),

- stellen Erklärungsmodelle grafisch dar (MK 5),
- ermitteln psychologisch relevante Informationen gezielt aus kontinuierlichen und diskontinuierlichen Texten in Nachschlagewerken und Fachliteratur aus Bibliotheken oder aus dem Internet (MK 9),

Urteilskompetenz:

- erörtern auf grundlegendem Niveau die Anwendbarkeit und den Erklärungswert psychologischer Theorien und Modelle in Hinblick auf psychische Phänomene aus unterschiedlichen Fachdisziplinen und Anwendungsfeldern (UK 1),
- beurteilen auf grundlegendem Niveau den Erklärungswert von Forschungsmethoden und weisen die jeweils unterschiedlichen Aussageweiten und Aussagesicherheiten nach (UK 3),
- erörtern ethische Implikationen psychologischer Forschung und Interventionen auf grundlegendem Niveau (UK 4),
- erörtern die gesellschaftliche Relevanz der Ergebnisse psychologischer Forschung auf grundlegendem Niveau (UK 5),
- beurteilen zunehmend eigenständig eine Position oder einen dargestellten Sachverhalt (UK 6).

Handlungskompetenz:

- präsentieren psychologische Sachverhalte eigenständig, adressatengerecht und korrekt (HK 1),
- entwickeln und präsentieren Problemlösungsansätze für Alltagsphänomene aus ausgewählten wissenschaftlichen Praxisfeldern auf der Basis psychologischer Gesetzmäßigkeiten und Modelle (HK 4).

Inhaltsfeld: IF 2 (Das Individuum in Interaktion mit den anderen)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- ♦ prosoziales Verhalten und Altruismus

Zeitbedarf: 12 Stunden

Vorhabenbezogene Konkretisierung:

Unterrichtssequenzen	Zu entwickelnde Kompetenzen	Vorhabenbezogene Absprachen / Vereinbarungen
<p>1. <i>Der Fall Kitty Genovese oder warum Hilfe in Notsituationen unterbleibt.</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Prozessmodell von Darley und Latane • Analyse empirischer Untersuchungen (Labor- und Feldexperimente) zum Bystander-Effekt 	<p>konkretisierte SK</p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern situative Determinanten und kognitive Aspekte anhand von Falldarstellungen und empirischen Untersuchungen von Hilfeverhalten, • analysieren Feldexperimente kriterienorientiert, <p>Konkretisierte UK</p> <ul style="list-style-type: none"> • beurteilen die mit sozialpsychologischen Methoden erworbenen Daten. <p>MK:</p> <ul style="list-style-type: none"> • interpretieren mit unterschiedlichen Forschungsmethoden erworbene Daten auf basalem Niveau (MK 3), • interpretieren psychologische Primär- und Sekundärtexte fachlich angemessen (MK 4), • stellen Erklärungsmodelle grafisch dar (MK 5), • ermitteln psychologisch relevante Informationen gezielt aus kontinuierlichen und diskontinuierlichen Texten in Nachschlagewerken und Fachliteratur aus Bibliotheken oder aus dem Internet (MK 9), <p>HK</p>	<p><u>Links:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • http://www.planet-schule.de (Experimente zum prosozialem Verhalten: „Psychologie Experimente“) • http://www.wdr.de/tv/quarks/ (Sendung vom 29.07.2008: Wenn's kracht- die größten Irrtümer bei Unfällen - Wegsehen und weiterfahren; Feldexperiment zu unterlassener Hilfeleistung: 24.30-31.50) • http://Youtube.com (The Bystander Effect: The Death of Kitty Genovese ; Der Fall wird dargestellt und zwei Experimente zum Bystander-Effekt von Darley und Latané; englischsprachig; 6.44) <p><u>Arbeitsblätter:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Fall Kitty Genovese, • Experimente zum Bystander-Effekt

	<ul style="list-style-type: none"> • präsentieren psychologische Sachverhalte eigenständig, adressatengerecht und korrekt (HK 1), 	
<p>2. <i>Warum helfen wir anderen Menschen?</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Prosoziales Verhalten vs altruistisches Verhalten • Helfen wir anderen Menschen aus Mitgefühl oder damit es uns besser geht? – Vergleich des arousal-cost-reward-Modells von Piliavin und der Empathie-Altruismus-Hypothese von Batson anhand eines Fallbeispiels • Altruismus – die evolutionspsychologische Perspektive <ul style="list-style-type: none"> - Darwins Theorie der natürlichen Auslese - Evolutionspsychologische Ansätze von Hamilton (Verwandtenselektion) und Trivers (reziproker Altruismus) • Möglichkeiten, die Hilfsbereitschaft in der Gesellschaft zu fördern 	<p>konkretisierte SK</p> <ul style="list-style-type: none"> • unterscheiden prosoziales Verhalten und Altruismus, • erläutern situative Determinanten und kognitive Aspekte anhand von Falldarstellungen und empirischen Untersuchungen von Hilfeverhalten, • erklären prosoziales Verhalten kognitiv und evolutionstheoretisch, • analysieren Feldexperimente kriterienorientiert, <p>Konkretisierte UK</p> <ul style="list-style-type: none"> • beurteilen die Anwendbarkeit und den Erklärungswert kognitiver und evolutionstheoretischer Erklärungen prosozialen Verhaltens auf grundlegendem Niveau, • beurteilen die mit sozialpsychologischen Methoden erworbenen Daten, <p>MK:</p> <ul style="list-style-type: none"> • interpretieren psychologische Fragestellungen unter Verwendung psychologischer Forschungsmethoden (MK 1), • interpretieren mit unterschiedlichen Forschungsmethoden erworbene Daten auf basalem Niveau (MK 3), • interpretieren psychologische Primär- und 	<p><u>Links:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • http://www.wdr.de/tv/quarks/ (Die Darwin-Theorie - Quarks & Co - WDR Fernsehen; 3.51) <p><u>Arbeitsblätter:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Fallbeispiel Hilfeleistung unter Einsatz des eigenen Lebens (z.B. der Fall Marcel Gleffe, der Jugendliche vor dem Amokschützen Breivik in Norwegen rettete) • Arousal-Reward-Modell und Empathie-Altruismus-Hypothese • Theorie der natürlichen Auslese von C. Darwin • Simulation der Untersuchung von Burnstein (1994): Die Tendenz, Verwandten zu helfen • Verwandtenselektion nach Hamilton • Reziproker Altruismus nach Trivers

	<p>Sekundärtexte fachlich angemessen (MK 4),</p> <ul style="list-style-type: none"> • ermitteln psychologisch relevante Informationen gezielt aus kontinuierlichen und diskontinuierlichen Texten in Nachschlagewerken und Fachliteratur aus Bibliotheken oder aus dem Internet (MK 9), <p>HK:</p> <ul style="list-style-type: none"> • präsentieren psychologische Sachverhalte eigenständig, adressatengerecht und korrekt (HK 1), • entwickeln und präsentieren Problemlösungsansätze für Alltagsphänomene aus ausgewählten wissenschaftlichen Praxisfeldern auf der Basis psychologischer Gesetzmäßigkeiten und Modelle (HK 4). 	
<p><u>Diagnose von Schülerkonzepten:</u> evolutionspsychologische Konstrukte</p> <p><u>Leistungsbewertung:</u> Experimentalaufgabe, Aufgabe zu Fallbeispielen, Aufgabe zu kontinuierlichen und diskontinuierlichen Texten</p>		

Leistungskurs – Q1:

Hinweis: Thema, Inhaltsfelder, inhaltliche Schwerpunkte und Kompetenzen hat die Fachkonferenz der Beispielschule verbindlich vereinbart. In allen anderen Bereichen sind Abweichungen von den vorgeschlagenen Vorgehensweisen bei der Konkretisierung der Unterrichtsvorhaben möglich. Darüber hinaus enthält dieser schulinterne Lehrplan in den Kapiteln 2.2 bis 2.4 übergreifende sowie z.T. auch jahrgangsbezogene Absprachen zur fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit, zur Leistungsbewertung und zur Leistungsrückmeldung. Je nach internem Steuerungsbedarf können solche Absprachen auch vorhabenbezogen vorgenommen werden.

Unterrichtsvorhaben VIII:

Thema: Der Mensch – edel, hilfreich und gut?

Übergeordnete Kompetenzen:

Sachkompetenz:

- formulieren relevante psychologische Fragestellungen und Hypothesen paradigmengeleitet sowie im Hinblick auf komplexere psychische Phänomene (SK 4),
- erläutern psychologische Modelle an Beispielen aus alltäglichen sowie wissenschaftlichen Anwendungsbereichen (SK 5),
- erklären psychologische Phänomene aus der Perspektive verschiedener Paradigmen und im Kontext entsprechender psychologischer Fachdisziplinen (SK 6),
- systematisieren gewonnene psychologische Erkenntnisse und stellen diese eigenständig nach fachlichen Kriterien in ihrer Beziehung zueinander dar (SK 7),

Methodenkompetenz:

- interpretieren komplexere psychologische Fragestellungen unter Verwendung psychologischer Forschungsmethoden (MK 1),

- interpretieren Forschungsmethoden sowie Tests kriteriengeleitet (MK 2),
- interpretieren mit unterschiedlichen Forschungsmethoden erworbene Daten (MK 3),
- interpretieren komplexere psychologische Primär- und Sekundärtexte fachlich angemessen (MK 4),
- stellen auch komplexe Erklärungsmodelle grafisch dar (MK 5),
- ermitteln psychologisch relevante Informationen gezielt aus kontinuierlichen und diskontinuierlichen Texten in Nachschlagewerken und Fachliteratur aus Bibliotheken oder aus dem Internet (MK 9),

Urteilskompetenz:

- beurteilen die Anwendbarkeit und den Erklärungswert psychologischer Theorien und Modelle in Hinblick auf psychische Phänomene aus unterschiedlichen Fachdisziplinen und Anwendungsfeldern (UK 1),
- beurteilen den Erklärungswert von Forschungsmethoden und weisen die jeweils unterschiedlichen Aussageweiten und Aussagesicherheiten nach (UK 3),
- erörtern ethische Implikationen psychologischer Forschung und Interventionen (UK 4),
- beurteilen die gesellschaftliche Relevanz der Ergebnisse psychologischer Forschung (UK 5),
- beurteilen elaboriert eine Position oder einen dargestellten Sachverhalt (UK 6).

Handlungskompetenz:

- präsentieren auch komplexere psychologische Sachverhalte eigenständig, adressatengerecht und korrekt (HK 1),
- entwickeln und präsentieren differenziertere Problemlöseansätze für Alltagsphänomene aus ausgewählten wissenschaftlichen Praxisfeldern auf der Basis vielfältiger psychologischer Gesetzmäßigkeiten und Modelle (HK 4).

Inhaltsfeld: IF 2 (Das Individuum in Interaktion mit den anderen)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- ♦ prosoziales Verhalten und Altruismus

Zeitbedarf: 20 Stunden

Vorhabenbezogene Konkretisierung:

Unterrichtssequenzen	Zu entwickelnde Kompetenzen	Vorhabenbezogene Absprachen / Vereinbarungen/ Hinweise / Anmerkungen
<p>1. <i>Der Fall Kitty Genovese oder warum Hilfe in Notsituationen unterbleibt.</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Prozessmodell von Darley und Latane • Analyse empirischer Untersuchungen (Labor- und Feldexperimente) zum Bystander-Effekt 	<p>konkretisierte SK</p> <ul style="list-style-type: none"> • analysieren situative Determinanten und kognitive Aspekte von Hilfeleistung anhand von Falldarstellungen und empirischen Untersuchungen, • analysieren Feldexperimente kriterienorientiert, <p>MK:</p> <ul style="list-style-type: none"> • interpretieren mit unterschiedlichen Forschungsmethoden erworbene Daten (MK 3), • interpretieren komplexere psychologische Primär- und Sekundärtexte fachlich angemessen (MK 4), • stellen auch komplexe Erklärungsmodelle grafisch dar (MK 5), • ermitteln psychologisch relevante Informationen gezielt aus kontinuierlichen und diskontinuierlichen Texten in Nachschlagewerken und Fachliteratur aus Bibliotheken oder aus dem Internet (MK 9), <p>Konkretisierte UK</p> <ul style="list-style-type: none"> • beurteilen die mit sozialpsychologischen Methoden erworbenen Daten. 	<p><u>Links:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • http://www.planet-schule.de (Experimente zum prosozialem Verhalten: „Psychologie Experimente“) • http://www.wdr.de/tv/quarks/ (Sendung vom 29.07.2008: Wenn's kracht- die größten Irrtümer bei Unfällen - Wegsehen und weiterfahren; Feldexperiment zu unterlassener Hilfeleistung: 24.30-31.50) • http://Youtube.com (The Bystander Effect: The Death of Kitty Genovese ; Der Fall wird dargestellt und zwei Experimente zum Bystander-Effekt von Darley und Latané; englischsprachig; 6.44) <p><u>Arbeitsblätter:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Fall Kitty Genovese, - Experimente zum Bystander-Effekt

	<p>HK</p> <ul style="list-style-type: none"> • präsentieren psychologische Sachverhalte eigenständig, adressatengerecht und korrekt (HK 1), 	
<p>2. <i>Warum helfen wir anderen Menschen?</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Prosoziales Verhalten vs altruistisches Verhalten • Wir helfen anderen, damit es uns besser geht: das „arousal-cost-reward-Modell“ von Piliavin • Wir helfen anderen aus Mitgefühl – die Empathie-Altruismus-Hypothese von Batson • Anwendung und Vergleich der Theorien anhand eines Fallbeispiels zur Hilfeleistung unter Einsatz des eigenen Lebens • Altruismus – die evolutionspsychologische Perspektive <ul style="list-style-type: none"> - Darwins Theorie der natürlichen Auslese - Evolutionspsychologische Ansätze von Hamilton (Verwandtenselektion) und Trivers (reziproker Altruismus) - Das Gefangenendilemma- warum konnte sich kooperatives Verhalten in der Evolution behaupten? • Das Diktatorspiel – Kritische Überprüfung evolutionspsychologischer Ansätze zur Erklärung altruistischen Verhaltens 	<p>konkretisierte SK</p> <ul style="list-style-type: none"> • unterscheiden prosoziales Verhalten und Altruismus, • erklären prosoziales Verhalten mit kognitiven und evolutionstheoretischen Modellen und Sachzusammenhängen, • erläutern die Bedeutung der Empathie für altruistisches Verhalten, • analysieren situative Determinanten und kognitive Aspekte von Hilfeleistung anhand von Falldarstellungen und empirischen Untersuchungen, • analysieren Feldexperimente kriterienorientiert, <p>MK:</p> <ul style="list-style-type: none"> • interpretieren mit unterschiedlichen Forschungsmethoden erworbene Daten auf basalem Niveau (MK 3), • interpretieren psychologische Primär- und Sekundärtexte fachlich angemessen (MK 4), • ermitteln psychologisch relevante Informationen gezielt aus kontinuierlichen und diskontinuierlichen Texten in Nachschlagewerken und Fachliteratur aus Bibliotheken oder aus dem Internet (MK 9), 	<p><u>Links:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • http://www.wdr.de/tv/quarks/ (Die Darwin-Theorie - Quarks & Co - WDR Fernsehen; 3.51) • http://psynet.ruhr-uni-bochum.de (Gefangenendilemma, online spielen; zusätzlich Informationen zum Gefangenendilemma) • http://www.spiegel.de (Marcel Gleffe) • www.youtube.com (Ultimatumspiel (Abwandlung des Diktatorspiels); Reihe Geist und Gehirn: Vorlesung von M. Spitzer; 14.19) <p><u>Arbeitsblätter:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Fallbeispiel Hilfeleistung unter Einsatz des eigenen Lebens (z.B. Marcel Gleffe, der Jugendliche vor dem Amokschützen Breivik in Norwegen rettete) • Arousal-Reward-Modell und Empathie-Altruismus-Hypothese • Theorie der natürlichen Auslese von C. Darwin • Simulation der Untersuchung von Burnstein (1994): Die Tendenz, Verwandten zu helfen • Verwandtenselektion nach Hamilton • Reziproker Altruismus nach Trivers • Simulation: Das Gefangenendilemma • Diktatorspiel und Commitmentmodell von Robert Frank

	<p>Konkretisierte UK</p> <ul style="list-style-type: none"> • beurteilen die Reichweite und den Erklärungswert der mit typisch sozialpsychologischen Methoden (u.a. Feldforschung und systematische Beobachtung) erworbenen Daten, • beurteilen die Anwendbarkeit und den Erklärungswert kognitiver und evolutionstheoretischer Modelle für die Erklärung prosozialen Verhaltens, • erörtern Möglichkeiten zur Förderung prosozialen Verhaltens, <p>HK:</p> <ul style="list-style-type: none"> • präsentieren psychologische Sachverhalte eigenständig, adressatengerecht und korrekt (HK 1), • entwickeln und präsentieren Problemlösungsansätze für Alltagsphänomene aus ausgewählten wissenschaftlichen Praxisfeldern auf der Basis psychologischer Gesetzmäßigkeiten und Modelle (HK 4). 	
<p>3. Projekt: Planen, durchführen, auswerten und präsentieren eigener experimenteller Feldstudien zum Thema „Hilfeleistung im Alltag“</p>	<p>konkretisierte SK</p> <ul style="list-style-type: none"> • analysieren Feldexperimente kriterienorientiert, <p>MK:</p> <ul style="list-style-type: none"> • interpretieren psychologische Fragestellungen unter Verwendung psychologischer Forschungsmethoden (MK 1), 	<p><u>Didaktisch-methodische Anmerkungen:</u></p> <p>Die Experimente werden in Kleingruppen im Unterricht geplant, aber in der außerunterrichtlichen Zeit durchgeführt und ausgewertet. Die Präsentation erfolgt im Unterricht.</p>

<p>Alternativ: Kurz-Referate zu Faktoren der Hilfeleistung</p> <p>Mögliche Themen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Individuelle Unterschiede- gibt es eine altruistische Persönlichkeit? • Geschlechtsspezifische Unterschiede- helfen Frauen eher als Männer? • Gibt es kulturelle Unterschiede bei prosozialem Verhalten? • Ist die Chance, auf dem Land Hilfe zu erhalten, größer als in der Stadt? • Entwicklung prosozialen Verhaltens- sind bereits Kleinkinder zur Empathie fähig? <p><i>Abschluss: Erörtern Sie Möglichkeiten zur Förderung prosozialen Verhaltens</i></p>	<p>Konkretisierte UK</p> <ul style="list-style-type: none"> • beurteilen die Reichweite und den Erklärungswert der mit typisch sozialpsychologischen Methoden (u.a. Feldforschung und systematische Beobachtung) erworbenen Daten, • beurteilen die Anwendbarkeit und den Erklärungswert kognitiver und evolutionstheoretischer Modelle für die Erklärung prosozialen Verhaltens, • erörtern Möglichkeiten zur Förderung prosozialen Verhaltens, <p>HK:</p> <ul style="list-style-type: none"> • präsentieren auch komplexere psychologische Sachverhalte eigenständig, adressatengerecht und korrekt (HK 1), • entwickeln und präsentieren differenziertere Problemlöseansätze für Alltagsphänomene aus ausgewählten wissenschaftlichen Praxisfeldern auf der Basis vielfältiger psychologischer Gesetzmäßigkeiten und Modelle (HK 4). 	<p>Die nebenstehende Liste ist nur als Vorschlag gedacht. Schülerinnen und Schüler können eigene Ideen einbringen oder eines der Themen aufgreifen.</p> <p>Neben den bisher erarbeiteten Modellen dienen sie als Grundlage für Überlegungen, wie Hilfeleistung in der Gesellschaft gefördert werden kann.</p>
<p><u>Leistungsbewertung:</u> Experimentalaufgabe, Aufgabe zu Fallbeispielen, Aufgabe zu kontinuierlichen und diskontinuierlichen Texten, Referat oder Experimentalbericht</p>		

Qualifikationsphase 2 GK:

Hinweis: Thema, Inhaltsfelder, inhaltliche Schwerpunkte und Kompetenzen hat die Fachkonferenz der Beispielschule verbindlich vereinbart. In allen anderen Bereichen sind Abweichungen von den vorgeschlagenen Vorgehensweisen bei der Konkretisierung der Unterrichtsvorhaben möglich. Darüber hinaus enthält dieser schulinterne Lehrplan in den Kapiteln 2.2 bis 2.4 übergreifende sowie z.T. auch jahrgangsbezogene Absprachen zur fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit, zur Leistungsbewertung und zur Leistungsrückmeldung. Je nach internem Steuerungsbedarf können solche Absprachen auch vorhabenbezogen vorgenommen werden.

Unterrichtsvorhaben IV:

Thema: Aspekte der modernen Arbeitswelt – Auswahl und Coaching von Mitarbeitern

Übergeordnete Kompetenzen:

Sachkompetenz:

- formulieren relevante psychologische Fragestellungen und Hypothesen paradigmengeleitet (SK 4),
- erläutern ausgewählte psychologische Modelle an Beispielen aus alltäglichen sowie wissenschaftlichen Anwendungsbereichen (SK 5),
- erklären ausgewählte psychologische Phänomene aus der Perspektive verschiedener Paradigmen und im Kontext entsprechender psychologischer Fachdisziplinen (SK 6),
- ordnen und systematisieren gewonnene Erkenntnisse (SK 7),
- analysieren und vergleichen Theorien und Interventionsverfahren anhand von Kriterien auf grundlegendem Niveau (SK 8).

Methodenkompetenz:

- interpretieren psychologische Fragestellungen unter Verwendung psychologischer Forschungsmethoden (MK 1),
- interpretieren zentrale Forschungsmethoden und Tests kriteriengeleitet (MK 2),
- interpretieren mit unterschiedlichen Forschungsmethoden erworbene Daten auf basalem Niveau (MK 3),
- interpretieren psychologische Primär- und Sekundärtexte fachlich angemessen (MK 4),
- stellen Erklärungsmodelle grafisch dar (MK 5),
- analysieren Testaussagen fachlich angemessen (MK 6),
- untersuchen Tests hinsichtlich der Anwendbarkeit der Gütekriterien (MK 8),

- ermitteln psychologisch relevante Informationen gezielt aus kontinuierlichen und diskontinuierlichen Texten in Nachschlagewerken und Fachliteratur aus Bibliotheken oder aus dem Internet (MK 9),

Urteilskompetenz:

- erörtern auf grundlegendem Niveau die Anwendbarkeit und den Erklärungswert psychologischer Theorien und Modelle im Hinblick auf psychische Phänomene aus unterschiedlichen Fachdisziplinen und Anwendungsfeldern (UK 1),
- beurteilen auf grundlegendem Niveau den Erklärungswert von Forschungsmethoden und weisen die jeweils unterschiedlichen Aussagesichten und Aussagesicherheiten nach (UK 3),
- erörtern die gesellschaftliche Relevanz der Ergebnisse psychologischer Forschung auf grundlegendem Niveau (UK 5),
- beurteilen zunehmend eigenständig eine Position oder einen dargestellten Sachverhalt (UK 6).

Handlungskompetenz:

- präsentieren psychologische Sachverhalte eigenständig, adressatengerecht und korrekt (HK 1),
- entwickeln Problemlösungsansätze für Alltagsphänomene aus ausgewählten wissenschaftlichen Praxisfeldern auf der Basis psychologischer Gesetzmäßigkeiten und Modelle (HK 4).

Inhaltsfeld: IF 5 (Personalmanagement)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- ♦ Personalauswahl und Entwicklung

Zeitbedarf: 12Std.

Vorhabenbezogene Konkretisierung:

Unterrichtssequenzen	Zu entwickelnde Kompetenzen	Vorhabenbezogene Vereinbarungen	Absprachen/
<p>1. Die Qual der Wahl: den richtigen Mitarbeiter oder den richtigen Arbeitsplatz finden</p>	<p>Konkretisierte SK:</p> <ul style="list-style-type: none"> • ordnen Personalmanagement kriteriengeleitet der Anwendungsdisziplin Arbeits- und Organisationspsychologie zu • beschreiben und erläutern Fragebögen und Tests, Arbeitsproben und Assessment Center als grundlegende Verfahren der Personalauswahl und –entwicklung <p>Konkretisierte UK:</p> <ul style="list-style-type: none"> • erörtern die Relevanz arbeits-und organisationspsychologischer Fragen für die eigene berufliche Zukunft <p>MK:</p> <ul style="list-style-type: none"> • interpretieren mit unterschiedlichen Forschungsmethoden erworbene Daten auf basalem Niveau (MK 3), • interpretieren psychologische Primär- und Sekundärtexte fachlich angemessen (MK 4), <p>HK:</p> <ul style="list-style-type: none"> • präsentieren psychologische Sachverhalte eigenständig, adressatengerecht und korrekt (HK 1), 	<p><u>Arbeitsblätter:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Verfahren der Personalauswahl 	
<p>2. Wie gut bin ich? Leistungsmessung</p>	<p>Konkretisierte SK:</p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern die Merkmale von Leistungs- 	<p>Links: www.testedich.de (IQ-Test)</p>	

	<p>tests und unterscheiden diese von Persönlichkeitstests</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben und erläutern Fragebögen und Tests, Arbeitsproben und Assessment Center als grundlegende Verfahren der Personalauswahl und –entwicklung <p>Konkretisierte UK:</p> <ul style="list-style-type: none"> • beurteilen Leistungstests und grundlegende Verfahren der Personalauswahl und –entwicklung anhand von Gütekriterien sowie mit Blick auf den Anwendungskontext • erörtern ethische Aspekte von Personalauswahl und -entwicklung <p>MK:</p> <ul style="list-style-type: none"> • interpretieren psychologische Fragestellungen unter Verwendung psychologische Forschungsmethoden (MK 1), • interpretieren zentrale Forschungsmethoden und Tests kriteriengeleitet (MK 2) • interpretieren mit unterschiedlichen Forschungsmethoden erworbene Daten auf basalem Niveau (MK 3), • interpretieren psychologische Primär- und Sekundärtexte fachlich angemessen (MK 4), • stellen Erklärungsmodelle grafisch dar (MK 5), • analysieren Testaussagen fachlich angemessen (MK 6) 	<p><u>Arbeitsblätter</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Überblick Testarten • Vergleich Leistungstest und Persönlichkeitstest
--	---	---

	<ul style="list-style-type: none"> • untersuchen Tests hinsichtlich der Anwendbarkeit der Gütekriterien (MK 8) • ermitteln psychologisch relevante Informationen gezielt aus kontinuierlichen und diskontinuierlichen Texten in Nachschlagewerken und Fachliteratur aus Bibliotheken oder aus dem Internet (MK 9), <p>HK:</p> <ul style="list-style-type: none"> • präsentieren psychologische Sachverhalte eigenständig, adressatengerecht und korrekt (HK 1), 	
<p>3. Komplexe Personalauswahlverfahren meistern: Das Geheimnis der Assessment Center</p>	<p>Konkretisierte SK:</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben und erläutern Fragebögen und Tests, Arbeitsproben und Assessment Center als grundlegende Verfahren der Personalauswahl und –entwicklung <p>Konkretisierte UK</p> <ul style="list-style-type: none"> • beurteilen Leistungstests und grundlegende Verfahren der Personalauswahl und –entwicklung anhand von Gütekriterien sowie mit Blick auf den Anwendungskontext • erörtern ethische Aspekte von Personalauswahl und -entwicklung • erörtern die Relevanz arbeits- und organisationspsychologischer Fragen für die eigene berufliche Zukunft <p>MK:</p> <ul style="list-style-type: none"> • interpretieren psychologische Fragestel- 	<p><u>Arbeitsblätter:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Vergleich klassische Tests und AC • Hintergrundinformationen zu unterschiedlichen Übungen eines AC <p><u>Anwendungsgebiete:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Postkorbübung • Gruppendiskussion

	<p>lungen unter Verwendung psychologische Forschungsmethoden (MK 1),</p> <ul style="list-style-type: none"> • interpretieren zentrale Forschungsmethoden und Tests kriteriengeleitet (MK 2), • interpretieren mit unterschiedlichen Forschungsmethoden erworbene Daten auf basalem Niveau (MK 3), • interpretieren psychologische Primär- und Sekundärtexte fachlich angemessen (MK 4), • untersuchen Tests hinsichtlich der Anwendbarkeit der Gütekriterien (MK 8), • ermitteln psychologisch relevante Informationen gezielt aus kontinuierlichen und diskontinuierlichen Texten in Nachschlagewerken und Fachliteratur aus Bibliotheken oder aus dem Internet (MK 9), <p>HK:</p> <ul style="list-style-type: none"> • präsentieren psychologische Sachverhalte eigenständig, adressatengerecht und korrekt (HK 1) 	
<p><u>Diagnose von Schülerkonzepten:</u></p>		
<p><u>Leistungsbewertung:</u> Experimentalaufgabe, empirische Aufgabe; Aufgabe zu kontinuierlichen und diskontinuierlichen Texten;</p>		

Qualifikationsphase 2 LK:

Hinweis: Thema, Inhaltsfelder, inhaltliche Schwerpunkte und Kompetenzen hat die Fachkonferenz der Beispielschule verbindlich vereinbart. In allen anderen Bereichen sind Abweichungen von den vorgeschlagenen Vorgehensweisen bei der Konkretisierung der Unterrichtsvorhaben möglich. Darüber hinaus enthält dieser schulinterne Lehrplan in den Kapiteln 2.2 bis 2.4 übergreifende sowie z.T. auch jahrgangsbezogene Absprachen zur fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit, zur Leistungsbewertung und zur Leistungsrückmeldung. Je nach internem Steuerungsbedarf können solche Absprachen auch vorhabenbezogen vorgenommen werden.

Unterrichtsvorhaben IV:

Thema: Aspekte der modernen Arbeitswelt – Auswahl und Coaching von Mitarbeitern

Übergeordnete Kompetenzen:

Sachkompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- formulieren relevante psychologische Fragestellungen und Hypothesen paradigmengeleitet sowie im Hinblick auf komplexere psychische Phänomene (SK 4),
- erläutern psychologische Modelle an Beispielen aus alltäglichen sowie wissenschaftlichen Anwendungsbereichen (SK 5),
- systematisieren gewonnene psychologische Erkenntnisse und stellen diese eigenständig nach fachlichen Kriterien in ihrer Beziehung zueinander dar (SK 7),

Methodenkompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- interpretieren komplexere psychologische Fragestellungen unter Verwendung psychologischer Forschungsmethoden (MK 1),
- interpretieren Forschungsmethoden sowie Tests kriteriengeleitet (MK 2),
- interpretieren mit unterschiedlichen Forschungsmethoden erworbene Daten (MK 3),
- interpretieren komplexere psychologische Primär- und Sekundärtexte fachlich angemessen (MK 4),

- stellen auch komplexe Erklärungsmodelle grafisch dar (MK 5),
- entnehmen Informationen aus Testmanualen (MK 6),
- analysieren Testauswertungen (MK 8),
- interpretieren die Bedeutung von Mittelwert, (Normal-)verteilung und Standardabweichung (MK 11),
- ermitteln psychologisch relevante Informationen gezielt aus kontinuierlichen und diskontinuierlichen Texten in Nachschlagewerken und Fachliteratur aus Bibliotheken oder aus dem Internet (MK 9),

Urteilskompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- beurteilen die Anwendbarkeit und den Erklärungswert psychologischer Theorien und Modelle im Hinblick auf psychische Phänomene aus unterschiedlichen Fachdisziplinen und Anwendungsfeldern (UK 1),
- beurteilen den Erklärungswert von Forschungsmethoden und weisen die jeweils unterschiedlichen Aussageweiten und Aussagesicherheiten nach (UK 3),
- erörtern ethische Implikationen psychologischer Forschung und Interventionen (UK 4),
- beurteilen die gesellschaftliche Relevanz der Ergebnisse psychologischer Forschung (UK 5),
- beurteilen elaboriert eine Position oder einen dargestellten Sachverhalt (UK 6).

Handlungskompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- präsentieren auch komplexere psychologische Sachverhalte eigenständig, adressatengerecht und korrekt (HK 1),
- entwickeln und präsentieren differenziertere Problemlöseansätze für Alltagsphänomene aus ausgewählten wissenschaftlichen Praxisfeldern auf der Basis vielfältiger psychologischer Gesetzmäßigkeiten und Modelle (HK 4).

Inhaltsfeld: IF 5 (Personalmanagement)

Inhaltliche Schwerpunkte: ♦ Personalauswahl und Entwicklung

Zeitbedarf: 20 Std.

Vorhabenbezogene Konkretisierung:

Unterrichtssequenzen	Zu entwickelnde Kompetenzen	Vorhabenbezogene Vereinbarungen	Absprachen/
<p>1. Die Qual der Wahl: den richtigen Mitarbeiter oder den richtigen Arbeitsplatz finden</p>	<p>Konkretisierte SK:</p> <ul style="list-style-type: none"> • ordnen Personalmanagement kriteriengeleitet der Anwendungsdisziplin Arbeits- und Organisationspsychologie zu • erläutern und unterscheiden grundlegende Verfahren der Personalauswahl und –entwicklung (u.a. Analyse von Bewerbungsunterlagen, Einstellungsinterviews, Fragebögen und Tests, Arbeitsproben und Assessment Center) <p>Konkretisierte UK:</p> <ul style="list-style-type: none"> • erörtern die Relevanz arbeits- und organisationspsychologischer Fragen für die eigene berufliche Zukunft <p>MK:</p> <ul style="list-style-type: none"> • interpretieren komplexere psychologische Fragestellungen unter Verwendung psychologischer Forschungsmethoden (MK 1), • interpretieren Forschungsmethoden sowie Tests kriteriengeleitet (MK 2), • interpretieren mit unterschiedlichen Forschungsmethoden erworbene Daten (MK 3), 	<p><u>Arbeitsblätter:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Verfahren der Personalauswahl • Leitfaden strukturiertes Interview 	

	<ul style="list-style-type: none"> • interpretieren komplexere psychologische Primär- und Sekundärtexte fachlich angemessen (MK 4), • ermitteln psychologisch relevante Informationen gezielt aus kontinuierlichen und diskontinuierlichen Texten in Nachschlagewerken und Fachliteratur aus Bibliotheken oder aus dem Internet (MK 9), <p>HK:</p> <ul style="list-style-type: none"> • präsentieren auch komplexere psychologische Sachverhalte eigenständig, adressatengerecht und korrekt (HK 1), 	
<p>2. <i>Wie gut bin ich? Leistungsmessung</i></p>	<p>Konkretisierte SK:</p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern die Merkmale von Leistungstests und vergleichen diese mit Persönlichkeitstests • ordnen die Grundannahmen von Leistungstests paradigmatisch zu • analysieren in Auszügen durchgeführte Leistungstests und Übungen aus einem Assessment Center exemplarisch hinsichtlich der Testgütekriterien <p>Konkretisierte UK:</p> <ul style="list-style-type: none"> • beurteilen Möglichkeiten und Grenzen des Einsatzes von Leistungstests und eignungsdiagnostischer Verfahren in Hinblick auf Testgütekriterien und Anwendungskontext • erörtern ethische Aspekte von Personal- 	<p>Links: www.testedich.de (IQ-Test)</p> <p><u>Arbeitsblätter</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Überblick Testarten • Vergleich Leistungstest und Persönlichkeitstest • Intelligenzmodelle im Vergleich • Statistische Grundlagen <p><u>Anwendungsfeld:</u> Durchführung (in Auszügen) eines Leistungstests, z.B. IST 2000; FRT; D2 (Konzentrationsleistungstest)</p>

	<p>auswahl und -entwicklung</p> <p>MK:</p> <ul style="list-style-type: none"> • interpretieren komplexere psychologische Fragestellungen unter Verwendung psychologischer Forschungsmethoden (MK 1), • interpretieren Forschungsmethoden sowie Tests kriteriengeleitet (MK 2) • interpretieren mit unterschiedlichen Forschungsmethoden erworbene Daten (MK 3), • interpretieren komplexere psychologische Primär- und Sekundärtexte fachlich angemessen (MK 4), • stellen auch komplexe Erklärungsmodelle grafisch dar (MK 5), • entnehmen Informationen aus Testmanualen (MK 6) • analysieren Testauswertungen (MK 8) • interpretieren die Bedeutung von Mittelwert, (Normal-)verteilung und Standardabweichung (MK 11), • ermitteln psychologisch relevante Informationen gezielt aus kontinuierlichen und diskontinuierlichen Texten in Nachschlagewerken und Fachliteratur aus Bibliotheken oder aus dem Internet (MK 9), <p>HK:</p> <ul style="list-style-type: none"> • präsentieren auch komplexere psychologische Sachverhalte eigenständig, adres- 	
--	--	--

	satengerecht und korrekt (HK 1),	
<p>3. <i>Komplexe Personalauswahlverfahren meistern: Das Geheimnis der Assessment Center</i></p>	<p>Konkretisierte SK:</p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern und unterscheiden grundlegende Verfahren der Personalauswahl und –entwicklung (u.a. Analyse von Bewerbungsunterlagen, Einstellungsinterviews, Fragebögen und Tests, Arbeitsproben und Assessment Center) • analysieren in Auszügen durchgeführte Leistungstests und Übungen aus einem Assessment Center exemplarisch hinsichtlich der Testgütekriterien <p>Konkretisierte UK</p> <ul style="list-style-type: none"> • beurteilen Möglichkeiten und Grenzen des Einsatzes von Leistungstests und eignungsdiagnostischer Verfahren in Hinblick auf Testgütekriterien und Anwendungskontext • erörtern ethische Aspekte von Personalauswahl und -entwicklung • erörtern die Bedingtheit arbeits- und organisationspsychologischer Fragestellungen durch das jeweils zugrundeliegende Erkenntnisinteresse • erörtern die Relevanz arbeits- und organisationspsychologischer Fragen für die eigene berufliche Zukunft <p>MK:</p> <ul style="list-style-type: none"> • interpretieren komplexere psychologische Fragestellungen unter Verwendung psy- 	<p><u>Arbeitsblätter:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Vergleich klassische Tests und AC • Hintergrundinformationen zu unterschiedlichen Übungen eines AC • Beobachterverzerrung • <p><u>Anwendungsgebiete:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Postkorbübung • Gruppendiskussion • Übung eines Konfliktgespräch

	<p>chologischer Forschungsmethoden (MK 1),</p> <ul style="list-style-type: none"> • interpretieren Forschungsmethoden sowie Tests kriteriengeleitet (MK 2), • interpretieren mit unterschiedlichen Forschungsmethoden erworbene Daten (MK 3), • interpretieren komplexere psychologische Primär- und Sekundärtexte fachlich angemessen (MK 4), • ermitteln psychologisch relevante Informationen gezielt aus kontinuierlichen und diskontinuierlichen Texten in Nachschlagewerken und Fachliteratur aus Bibliotheken oder aus dem Internet (MK 9), <p>HK:</p> <ul style="list-style-type: none"> • präsentieren auch komplexere psychologische Sachverhalte eigenständig, adressatengerecht und korrekt (HK 1), 	
<p><u>Diagnose von Schülerkonzepten:</u></p>		
<p><u>Leistungsbewertung:</u> Experimentalaufgabe, empirische Aufgabe; Aufgabe zu kontinuierlichen und diskontinuierlichen Texten;</p>		

2.2 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit

In Absprache mit der Lehrerkonferenz sowie unter Berücksichtigung des Schulprogramms hat die Fachkonferenz Psychologie die folgenden fachmethodischen und fachdidaktischen Grundsätze beschlossen. In diesem Zusammenhang beziehen sich die Grundsätze 1 bis 14 auf fächerübergreifende Aspekte, die auch Gegenstand der Qualitätsanalyse sind, die Grundsätze 15 bis 21 sind fachspezifisch angelegt.

Überfachliche Grundsätze:

- 1.) Geeignete Problemstellungen zeichnen die Ziele des Unterrichts vor und bestimmen die Struktur der Lernprozesse.
- 2.) Inhalt und Anforderungsniveau des Unterrichts entsprechen dem Leistungsvermögen der Schüler/innen.
- 3.) Die Unterrichtsgestaltung ist auf die Ziele und Inhalte abgestimmt.
- 4.) Medien und Arbeitsmittel sind schülernah gewählt.
- 5.) Die Schüler/innen erreichen einen Lernzuwachs.
- 6.) Der Unterricht fördert eine aktive Teilnahme der Schüler/innen.
- 7.) Der Unterricht fördert die Zusammenarbeit zwischen den Schülern/innen und bietet ihnen Möglichkeiten zu eigenen Lösungen.
- 8.) Der Unterricht berücksichtigt die individuellen Lernwege der einzelnen Schüler/innen.
- 9.) Die Schüler/innen erhalten Gelegenheit zu selbstständiger Arbeit und werden dabei unterstützt.
- 10.) Der Unterricht fördert strukturierte und funktionale Partner- bzw. Gruppenarbeit.
- 11.) Der Unterricht fördert strukturierte und funktionale Arbeit im Plenum.
- 12.) Die Lernumgebung ist vorbereitet; der Ordnungsrahmen wird eingehalten.
- 13.) Die Lehr- und Lernzeit wird intensiv für Unterrichtszwecke genutzt.
- 14.) Es herrscht ein positives pädagogisches Klima im Unterricht.

Fachliche Grundsätze:

- 15.) Der Unterricht unterliegt der Wissenschaftsorientierung und ist dementsprechend dadurch charakterisiert, dass psychische Phänomene im Schnittbereich von Natur, Kultur und Gesellschaft untersucht werden.
- 16.) Der Unterricht greift in vielen Aspekten sowohl natur- und gesellschaftswissenschaftliche als auch geisteswissenschaftliche und künstlerische Inhalte und Methoden auf.
- 17.) Der Unterricht orientiert sich an der wissenschaftstheoretischen und paradigmatischen Vielfalt, die sich aus der spezifischen historischen Entwicklung der Bezugswissenschaft ergibt.
- 18.) Der Unterricht fördert durch die paradigmatische und an fachdisziplinen-orientierte Betrachtungsweise psychischer Phänomene multiperspektivisches und vernetztes Denken.

- 19.) Der Unterricht fördert die Einsicht in die jeweilige Bedingtheit wissenschaftlicher Erkenntnisse und somit den Aufbau einer kritischen Grundhaltung sowie die Auseinandersetzung mit eigenen Wertmaßstäben.
- 20.) Der Unterricht setzt an der Lebenswirklichkeit der Schüler an und greift alltagsnahe psychische Phänomene adressatengerecht auf.
- 21.) Der Unterricht betont besonders die Bedeutung der Erfahrungsorientierung auch im methodischen Bereich durch die Nutzung des unmittelbaren Erlebens und des Alltagsbezugs, z.B. in Form von didaktischen Erlebnisepisoden, Einsatz systematischer Beobachtung, Analyse subjektiver Erlebnisse und introspektiver Verfahren.
- 22.) Der Unterricht fördert methodische Schlüsselqualifikationen auch über die explizite Thematisierung der Metaebene des Lernens und Wissens.
- 23.) Der Unterricht fördert zunehmend die Fähigkeit der Selbstevaluation und Lernsteuerung.
- 24.) Der Unterricht zielt auf die Erweiterung von Selbstkompetenz und Sozialkompetenz über die Verschränkung von Erfahrungsebene und wissenschaftlicher Erklärung.
- 25.) Der Unterricht bildet auch in der Durchführung die Vielfalt wissenschaftlicher Methodik ab (s. oben) durch den Einsatz wissenschaftstheoretisch unterschiedlich begründeter Vorgehensweisen, z.B. empirische Methoden, phänomenologische Vorgehensweisen und hermeneutische Methoden.
- 26.) Der Unterricht stellt Bezüge zur wissenschaftlich-psychologischen Praxis her, indem wissenschaftliche Modelle nicht isoliert, sondern mit Blick auf ihre fachwissenschaftliche Anwendung erarbeitet werden.
- 27.) Der Unterricht arbeitet interdisziplinär, z.B. im Zusammenhang mit der Auseinandersetzung mit Anwendungsdisziplinen oder mit Vorgehensweisen und Erkenntnissen von anderen Wissenschaften, was z.B. auch als Grundlage für Projektkurse genutzt werden kann.
- 28.) Der Unterricht fördert eigenständige und adressatengerechte Präsentation psychologischer Sachverhalte.
- 29.) Der Unterricht nutzt nach Möglichkeit außerschulische Partner und Lernorte.

2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Auf der Grundlage von §13 - §16 der APO-GOST sowie Kapitel 3 des Kernlehrplans Psychologie für die gymnasiale Oberstufe hat die Fachkonferenz im Einklang mit dem entsprechenden schulbezogenen Konzept die nachfolgenden Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung beschlossen. Die nachfolgenden Absprachen stellen die Minimalanforderungen an das lerngruppenübergreifende gemeinsame Handeln der Fachgruppenmitglieder dar. Bezogen auf die einzelne Lerngruppe kommen ergänzend weitere der in den Folgeabschnitten genannten Instrumente der Leistungsüberprüfung zum Einsatz.

Verbindliche Absprachen:

- 1.) Alle Schülerinnen und Schüler legen in der Einführungsphase ein Portfolio zu den Paradigmen an, welches in den nachfolgenden Jahren spiralig ergänzt wird.
- 2.) In der Qualifikationsphase II des Leistungskurses planen die Schülerinnen und Schüler in Kleingruppen ein Experiment zum Thema prosozialem Verhalten, führen es durch und präsentieren die Ergebnisse. Alternativ fertigen die Schülerinnen und Schüler Referate zur thematischen Vertiefung an.
- 3.) In der Qualifikationsphase müssen alle vier schriftlichen Überprüfungsformen (s. KLP) mindestens einmal in den Klausuren durchgeführt werden.
- 4.) In der Qualifikationsphase II arbeiten die Schülerinnen und Schüler des Grundkurses mit Auszügen des IST, im Leistungskurs wird der IST in seiner Grundform durchgeführt und ausgewertet.

Empfohlene Instrumente:

Überprüfung der schriftlichen Leistung

- Klausuren
- eine Facharbeit ersetzt eine Klausur

Überprüfung der sonstigen Mitarbeit

- mündliche Mitarbeit,
- Art der Mitarbeit bei kooperativen Arbeitsformen,

- Referate,
- Präsentationen,
- Protokolle,
- Portfolios
- Experimentalberichte
- Tests
- etc.

Übergeordnete Kriterien:

Die Bewertungskriterien für die Leistungen der Schülerinnen und Schüler müssen ihnen transparent und klar sein. Die folgenden Kriterien gelten sowohl für die mündlichen als auch für die schriftlichen Formen:

- sachliche Richtigkeit
- angemessene Verwendung der Fachsprache
- Darstellungskompetenz
- Komplexität/Grad der Abstraktion
- Selbstständigkeit im Arbeitsprozess
- Einhaltung gesetzter Fristen
- Präzision
- Differenziertheit der Reflexion
- Bei Gruppenarbeiten
 - Einbringen in die Arbeit der Gruppe
 - Einbringen in die Präsentation der Gruppe
- Bei Facharbeiten
 - Selbstständige Themenfindung
 - Dokumentation des Arbeitsprozesses
 - Grad der Selbstständigkeit
 - fachliche Qualität der Arbeit
 - sprachliche Qualität
 - Reflexion des eigenen Handelns
 - Kooperation mit dem Lehrenden / Aufnahme von Beratung
 - formale Richtigkeit

Grundsätze der Leistungsrückmeldung und Beratung:

Die Leistungsrückmeldung erfolgt in mündlicher und/oder schriftlicher Form.

- Quartalsfeedback zur SoMi-Note
- Hinweise nach schriftlicher Überprüfung

- Nutzung von schriftlichen Erwartungshorizonten zunehmend analog zu den Auswertungsbögen des Abiturs
- Feedback beim Eltern-/Schülersprechtag
- Beratung im/nach dem Unterricht

Besondere Beratungsanlässe:

- JG. 9 vor den Kurswahlen: Vorstellen des Faches mit Vortrag und Informationsflyer in der Aula eine Woche vor Abgabe der Kurswahlen
- am Ende der EF: Weiterwahl, Entscheidung GK & LK
- während der QI & II: im Grundkurs Beratung zur Wahl 3. oder 4. Abiturfach
- Facharbeiten, Projektarbeiten

2.4 Lehr- und Lernmittel

Vgl. Verzeichnis der zugelassenen Lernmittel:

http://www.schulministerium.nrw.de/BP/Unterricht/Lernmittel/Gymnasiale_Oberstufe.html

3 Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen

Die Fachkonferenz Psychologie hat sich im Rahmen des Schulprogramms für folgende zentrale Schwerpunkte entschieden:

Zusammenarbeit mit anderen Fächern

Die Fachkonferenzen Psychologie und Biologie bieten regelmäßig in der Qualifikationsphase einen Projektkurs zum Thema Gesundheit an. Themenschwerpunkte sind Stress, Stressbewältigung und gesunde Lebensführung.

Anbindung an das Schulprogramm / Einbindung in den Ganztag

Der Schulprogrammschwerpunkt ‚Soziales Lernen‘ ist entscheidend von der Fachkonferenz Psychologie geprägt worden. So bringt sich der Fachbereich Psychologie durch die Schulung geeigneter Oberstufenschülerinnen und -schüler im Bereich Streitschlichtung ein. Dies ist möglich, da zwei der drei Fachvertreter eine zusätzliche Ausbildung als Beratungslehrer absolviert haben.

Weitere Angebote erfolgen über die Begleitung von Schülerinnen und Schülern der Psychologiekurse bei der Durchführung von Projekten zu Bereichen wie ‚Lernen lernen‘, ‚Konzentrationstraining‘ u. ä. in Zusammenhang mit den außerschulischen Angeboten im Rahmen des Bausteins ‚Von Schülern für Schüler‘ aus dem Ganztagskonzept.

Fortbildungskonzept

Im Fach Psychologie in der gymnasialen Oberstufe unterrichtende Kolleginnen und Kollegen nehmen regelmäßig an Fortbildungsveranstaltungen des Landes teil. Da diese Fortbildung nur einmal jährlich stattfindet und keine Alternativangebote vorhanden sind, wurde mit der Schulleitung vereinbart, dass – entgegen den sonstigen Vereinbarungen – alle Mitglieder der Fachschaft teilnehmen sollen.

Mindestens ein Vertreter der Fachschaft nimmt an der jährlichen Fortbildung des Verbandes der Psychologielehrerinnen und –lehrer auf Bundesebene teil und informiert die Fachschaft über schulpolitische, fachdidaktische Neuerungen. Dies geschieht im Rahmen einer eigens anberaumten Fachkonferenz.

Kooperation mit außerschulischen Partnern

In jeder Jahrgangsstufe findet mindestens eine Begegnung mit einem außerschulischen Partner an Hochschulen und Unternehmen der Umgebung statt. Hierzu gehören:

- Johanniter Kliniken (Psychiatrische Abteilung, Oberarzt Dr. Falke)
- Dr. Clara Brinkmann (Psychotherapeutin und Psychoanalytikerin)
- Anna Freud Institut Frankfurt
- Thyssen Krupp Personalabteilung

4 Qualitätssicherung und Evaluation

Evaluation des schulinternen Curriculums

Zielsetzung: Das schulinterne Curriculum stellt keine starre Größe dar, sondern ist als „lebendes Dokument“ zu betrachten. Dementsprechend sind die Inhalte stetig zu überprüfen, um ggf. Modifikationen vornehmen zu können. Die Fachkonferenz (als professionelle Lerngemeinschaft) trägt durch diesen Prozess zur Qualitätsentwicklung und damit zur Qualitätssicherung des Faches bei.

Prozess: Der Prüfmodus erfolgt jährlich. Zu Schuljahresbeginn werden die Erfahrungen des vergangenen Schuljahres in der Fachschaft gesammelt, bewertet und eventuell notwendige Konsequenzen formuliert. Der vorliegende Bogen wird als Instrument einer solchen Bilanzierung genutzt.

Kriterien		Ist-Zustand Auffälligkeiten	Änderungen/ Konsequenzen/ Perspektivplanung	Wer (Verantwortlich)	Bis wann (Zeitraumen)
Funktionen					
Fachvorsitz					
Stellvertreter					
Sonstige Funktionen <small>(im Rahmen der schulprogrammatischen fächerübergreifenden Schwerpunkte)</small>					
Ressourcen					
personell	Fachlehrer/in				
	fachfremd				
	Lerngruppen				

	Lerngruppengröße				
	...				
räumlich	Fachraum				
	Bibliothek				
	Computerraum				
	Raum für Fachteamarb.				
	...				
materiell/ sachlich	Lehrwerke				
	Fachzeitschriften				
	...				
zeitlich	Abstände Fachteamarbeit				
	Dauer Fachteamarbeit				
	...				
Unterrichtsvorhaben					
Leistungsbewertung /Einzelinstrumente					
Leistungsbewertung/Grundsätze					

sonstige Leistungen				
Arbeitsschwerpunkt(e) SE				
fachintern				
- kurzfristig (Halbjahr)				
- mittelfristig (Schuljahr)				
- langfristig				
fachübergreifend				
- kurzfristig				
- mittelfristig				
- langfristig				
...				
Fortbildung				
Fachspezifischer Bedarf				
- kurzfristig				
- mittelfristig				
- langfristig				
Fachübergreifender Bedarf				
- kurzfristig				
- mittelfristig				
- langfristig				
...				